regionaachen.de

region aachen

Gemeinsames Kirchturmdenken

Große Herausforderungen für eine Region im Wandel

JAHRES-
BERICHT
2022

Wirtschaft und Raum:
Der Wohnmonitor EMR bringt Transparenz in die Planung, stärkt den Wohnstandort und wirkt gegen eine Wohnungsmarkt-Separierung in der Euregio.

Seite 29

Gesundheitswirtschaft:
Mit Partner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesundheit beschleunigen wir den Wandel zu einer Modellregion für digitale Versorgungslösungen.

Seite 40

Arbeit:
Künstliche Intelligenz: Welchen Einfluss wird sie auf unseren Arbeitsalltag haben und welche Chancen kann sie Unternehmen bieten?

Seite 61

Gemeinsames Kirchturmdenken

Große Herausforderungen für eine Region im Wandel

©büro G29

©Steffi Ratzke

„Die Herausforderungen unserer Zeit in den Bereichen Strukturwandel, Mobilität, Arbeit, Klima und Gesundheit lassen sich nur in starken Verbünden lösen. Deswegen bedarf es Institutionen, die Vernetzung fördern, Synergien nutzen, Wissenstransfer unterstützen sowie Ressourcen und Interessen bündeln. ***Die Region Aachen, mit ihren 46 Städten und Gemeinden, ist ein Inkubator für Innovationen und überregionale Projekte.*** *Der Region Aachen Zweckverband soll mit seinen gut gewachsenen Strukturen und etablierten Formaten für die Transformationsprozesse weiterhin eine entscheidende Rolle einnehmen."*

Annika Fohn, MdL

*„****Die Region Aachen ist ein wichtiger Partner für die (eu)regionale Zusammenarbeit und bei den großen Herausforderungen des Klimawandels müssen wir über die lokalen Grenzen hinausdenken.*** *Als Sprecherin für Klimafolgenanpassung der Grünen Landtagsfraktion freue ich mich, dass die Region Aachen ein regionales Netzwerk Klimafolgenanpassung organisiert hat und würde eine Fortführung sehr begrüßen.*

Das Projekt FENICE wäre ein konkreter Schritt zu einem grenzüberschreitenden Hochwasserschutz gewesen. Sein Nichtzustandekommen sollte die Region Aachen nicht davon abhalten, sich weiter um einen euregional abgestimmten Hochwasserschutz zu bemühen."

Astrid Vogelheim, MdL

©Christian van't Hoen

©Daniel Scheen-Pauls

„Zusammen sind wir immer stärker als allein. Diese simple Erkenntnis ist für mich der Grundgedanke des Zweckverbands Region Aachen. Mit dem Strukturwandel im Rheinischen Revier stehen wir vor großen Herausforderungen. ***Aber anstatt, dass Städte, Kreise und Kommunen untereinander um Unternehmen, Fachkräfte und Know-How konkurrieren, arbeitet der Zweckverband zum Wohle der ganzen Region.*** *Das ist für mich der Weg nach vorne für eine nachhaltige, positive Entwicklung der Region Aachen. Die Arbeit des Zweckverbands ist wertvoll und ich freue mich auf gute Zusammenarbeit in den kommenden Jahren."*

Daniel Scheen-Pauls, MdL

„Die Region Aachen und das Team dort leisten mit ihrer Arbeit einen sehr wichtigen Beitrag zu Innovation und Entwicklung in unserer vielfältigen Region. Sie vernetzen und verbinden die rund 1,3 Millionen Menschen hier vor Ort und grenzüberschreitend in der Euregio. Ob beim Thema Klimaschutz, Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder dem für unsere Region so wichtigen Strukturwandel: ***Die Region Aachen ist verlässlicher Partner an der Seite der Menschen, Unternehmen und Kommunen in unserer Region.****"*

Laura Postma, MdL

©Christian van't Hoen

Inhalt

Unser Dank an die Förderer
➔ Seite 8

Unsere Kooperationspartner*innen 2022
➔ Seite 9

Grußworte und Interview

2022 – ein Jahr voller Herausforderungen …
Stephan Pusch, Landrat des Kreises Heinsberg, Verbandsvorsteher Region Aachen Zweckverband
➔ Seite 10

Danke – und herzlich willkommen!
Wechsel an der Verbandsspitze: Gisela Walsken – Dr. Thomas Wilk
➔ Seite 11

Stimmen
Das waren die Herausforderungen
➔ Seite 12

Drei Fragen an …
Prof. Dr. Christiane Vaeßen, Geschäftsführerin der Region Aachen und Dr. Thomas Wilk, Verbandspräsident des Region Aachen Zweckverbands und Regierungspräsident des Regierungsbezirkes Köln
➔ Seite 14

Zahlen und Menschen

Neues aus der Geschäftsstelle
➔ Seite 16

Zuwendungen und allgemeine Umlagen
➔ Seite 18

Verbandsversammlung und Ausschüsse der Region Aachen
➔ Seite 19

Überregionale Zusammenarbeit
➔ Seite 22

Themen und Meilensteine
➔ Seite 24

Themen und Ansprechpartner*innen

Wirtschaft, Tourismus, Raum, Klima und Strukturwandel
→ Seite 26

Gesundheitswirtschaft
→ Seite 38

Care and Mobility Innovation
→ Seite 48

Regionalagentur Region Aachen
→ Seite 58

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
→ Seite 66

Kultur
→ Seite 74

Europa und Euregio
→ Seite 82

Interreg Euregio Maas-Rhein
→ Seite 92

Team

Unser Team
→ Seite 98

Unser Dank an die Förderer

Unser besonderer Dank gilt den Kreisen Düren, Euskirchen und Heinsberg, der StädteRegion Aachen und der Stadt Aachen für die Mitfinanzierung sowie allen weiteren Förderinstitutionen, die uns unterstützt haben.

KREIS DÜREN SEEN & ENTDECKEN

KREIS EUSKIRCHEN

kreis heinsberg bodenständig. weitsichtig.

StädteRegion Aachen

stadt aachen

Bezirksregierung Köln

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

LVR Qualität für Menschen

NRW.ENERGY 4CLIMATE

euregio meuse-rhin maas-rhein maas-rijn

EURES

ESF in Nordrhein-Westfalen

ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

EUROPÄISCHE UNION Investition in unsere Zukunft Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Interreg Euregio Maas-Rhein

Kofinanziert von der Europäischen Union

REGION. innovativ

RheinlandPfalz

Ministerie van Economische Zaken

AGENTSCHAP INNOVEREN & ONDERNEMEN

Vlaanderen is ondernemen

Wallonie

FÉDÉRATION WALLONIE-BRUXELLES

Provincie Noord-Brabant

provincie limburg gesubsidieerd door de Provincie Limburg

provincie Limburg

VLAAMS-BRABANT

Province de Liège

Ostbelgien

Ministerie van Sociale Zaken en Werkgelegenheid

gemeente vaals

GEMEENTE Gulpen-Wittem

parkstad stadsregio limburg

Unsere Kooperationspartner*innen 2022

Wir danken allen Institutionen und Kooperationspartner*innen, die uns in diesem Jahr unterstützt haben:

Aachener Institut für Rettungsmedizin ○ ABC Netzwerk ○ Agenturen für Arbeit ○ Action Langues Verviers ○ AGIT mbH ○ AKuT e.V. ○ Altes Stadtbad Aachen ○ AOK ○ Arbeitgeber- und Branchenverbände ○ Ärztekammer Nordrhein Kreisstellen Aachen, Düren, Heinsberg ○ BARMER ○ Becker & Funck – Stiftung für Kultur und Stadtteil, Düren ○ Belastingdienst ○ Bertelsmann Stiftung ○ Bezirksregierungen Köln, Düsseldorf, Arnsberg ○ Bildungsbüros und Schulämter der Region Aachen ○ Bildungszentrum für Pflege und Gesundheit der StädteRegion Aachen (BZPG) ○ Bureau voor Duitse Zaken ○ Car e.V. ○ Centre Charlemagne, Aachen ○ Charlemagne Grenzregion ○ Cluster Medizin.NRW ○ CZ, CSC, CKK Belgien ○ Depot Aachen ○ Deutscher Gewerkschaftsbund Region NRW Süd-West ○ Deutsches Institut für Pflegeforschung (DIP) ○ Deutsch-Französisches Kulturinstitut ○ Deutsch-Niederländisches Jugendwerk ○ Deutsche Rentenversicherung ○ Deutschsprachige Gemeinschaft Belgien ○ digitalHUB Aachen e.V. ○ Duitsland Instituut Amsterdam ○ EaSI Partnerschaften ○ Ecole de gestion de l'Université de Liège ○ Energeticon Alsdorf ○ Euregios – Belgien, Frankreich, Dänemark, Deutschland, Luxemburg, Niederlande und Schweiz ○ Eurode Zweckverband ○ Eurode Business Center ○ Europe Direct ○ FH Aachen ○ EVTZ Euregio Maas-Rhein ○ FOM Hochschule ○ Forschungsinstitut für Rationalisierung (FIR) e. V. an der RWTH Aachen ○ Forschungszentrum Jülich ○ Euregionales Medienzentrum ○ Finanzamt NRW ○ Frauenbildungs- und Tagungshaus Zülpich e.V. ○ Frauennetzwerk in der StädteRegion Aachen e.V. ○ Fraunhofer Institute ○ F. Victor Rolff-Stiftung ○ Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung (G.I.B.) ○ Gleichstellungsbeauftragte der Kreise und Städte in der Region Aachen ○ GrenzInfoPunkte in Belgien, Deutschland und den Niederlanden ○ GründerRegion Aachen ○ Handwerkskammer Aachen ○ Haute Ecole Charlemagne Lüttich ○ Healthcare Living Lab Düsseldorf ○ Hochschulen in der Euregio Maas-Rhein ○ Hogeschool Fontys NL Sittard ○ Indeland GmbH ○ Industrie- und Handelskammer (IHK) Aachen ○ Initiative EUREGIO ONDERWIJS ○ Innovationszentrum Digitale Medizin (IZDM) der Uniklinik RWTH Aachen ○ Institut Français Aachen ○ Institut für Digitale Allgemeinmedizin Uniklinik RWTH Aachen ○ Jobcenter in der Region Aachen ○ job-com Düren ○ Kamer voor Koophandel ○ Katholische Hochschule Aachen ○ Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO) ○ Kommunale Integrationszentren ○ Kommunale Koordinierungsstellen Übergang Schule-Beruf ○ Kommunales Integrationszentrum der Stadt Aachen ○ Kulturkoordinationsbüros in NRW ○ Kulturregionen NRW ○ Koordinierungsstelle der Kompetenzzentren NRW ○ Kreise und Kommunen, StädteRegion Aachen, Städte und Gemeinden in der Region Aachen ○ Kreishandwerkerschaften ○ Landes- und Bundesministerien ○ Landeszentrum Gesundheit NRW ○ Liège Europe Métropole ○ Lokale Bündnisse für Familien ○ Maison de Langues Lüttich ○ Medlife e.V. ○ Metropolregion Rheinland e.V. ○ Mittelstand-Digital Zentrum Rheinland ○ Museen der Region Aachen und der Euregio Maas-Rhein ○ Netzwerk W ○ Nederlandse Taalunie Den Haag ○ NRW.BANK ○ Nuffic Den Haag ○ Projektträger Jülich (PtJ) ○ Projektträger Karlsruhe, Karlsruher Institut für Technologie ○ Provinzen in der Euregio Maas-Rhein ○ Provincie Limburg (svopl) ○ PXL Hogeschool Hasselt ○ Regina e.V. ○ Region Sønderjylland-Schleswig ○ Regionalagenturen in NRW ○ Regionalmanagements in Nordrhein-Westfalen unter dem Dach regionen.nrw ○ Regionen in anderen Bundesländern ○ Rettungsdienste in der Region Aachen ○ ROC Leeuwenborgh ○ RWTH Aachen ○ RWTH Aachen Campus GmbH ○ Schoolbesturen MOVARE, INNOVO ○ Schulnetzwerk der Euregioprofil-Schulen ○ Sociale Verzekeringsbank ○ Sprachenzentrum RWTH ○ Stadsregio Parkstad Limburg ○ Städte, Gemeinden und Provinzen in der Euregio Maas-Rhein ○ Sparkassen in der Region Aachen ○ Stichting Euregio Maas-Rhein ○ Taalunie Den Haag ○ Team GWO ○ Uniklinik RWTH Aachen ○ Universität Luxemburg ○ Untere und Obere Schulaufsicht ○ Unternehmerverbände ○ Verkehrsverbände für die Region Aachen ○ VIV – Vereinigte Industrieverbände ○ Volkshochschulen ○ VUV – Vereinigte Unternehmerverbände ○ Weiterbildungs- und Bildungsträger ○ Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Städte, Kreise und Kommunen in der Region Aachen und der Euregio Maas-Rhein ○ Zahnärztekammer Nordrhein ○ Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes, Eupen ○ ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH ○ Zukunftsagentur Rheinisches Revier ○ Zukunftszentrum KI NRW ○ Zuyd Hogeschool Heerlen

©David Scherrers

Grußwort

2022 – ein Jahr voller Herausforderungen …

… Für Europa, unser Land und für unsere Region. Explodierende Energiekosten, ein Mangel an Fachkräften, Klimawandel, Nachhaltigkeit. Drängende Themen, die immer mehr an Fahrt zunehmen. Trotz all dieser Schwierigkeiten haben wir im vergangenen Jahr nicht nachgelassen die Weichen für ein zukunftssicheres und krisenfestes Miteinander zu stellen.

Im Gesundheitsbereich wurde mit Hochdruck an branchenübergreifenden Innovationen gearbeitet, um für kommende Herausforderungen bestmöglich gewappnet zu sein. Eine Plattform hierfür boten bspw. die *Innovationskonferenzen* im Rahmen des Projektes *Care & Mobility Innovation*. Auch dem Kompetenznetzwerk *Familienfreundliche Unternehmen Ihrer Region* haben sich inzwischen über 60 regionale Unternehmen angeschlossen, um in der Region gemeinsam chancengerechte und familienfreundliche Personalpolitik zu etablieren. Mit dem neu gegründeten *Denktank Limburg Aachen* weiten wir unseren Blick über die Grenze und fördern die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Unser Kulturbüro hat mit 810.937 Euro die bislang höchste Fördersumme in die Region geholt und damit insgesamt 30 Projekte realisiert. Apropos Klimaschutz: Dieses Thema steht ab sofort noch höher auf unserer Agenda. Mit dem im Mai 2022 neu gegründeten *Netzwerk Klimafolgeanpassungen*, dem sich inzwischen über 50 Personen angeschlossen haben, werden ämterübergreifend Lösungen zu drängenden Fragen der Anpassung des Klimawandels diskutiert und Wege bereitet, um die vielfältigen Herausforderungen in der Region anzunehmen und gemeinsame Lösungen zu erarbeiten.

Auf diesen Erfolgen werden wir weiter aufbauen, um den Menschen in unserer Region eine lebenswerte Umgebung, offene Grenzen und eine sinnvolle und existenzsichernde Arbeit zu bieten. Denn jede Herausforderung bietet uns eine Chance, etwas besser zu machen. Und jede Herausforderung lehrt uns, wie wertvoll Solidarität, der gesellschaftliche Zusammenhalt und gute Netzwerke und Kooperationen sind. Eben diese Netzwerke und Kooperationen von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gilt es zu stärken und auszubauen, um die Entwicklung unserer Region voranzutreiben und sie lebens- und liebenswert zu halten.

Unsere Vision für 2023 ist, Menschen in unserer Euregio mehr miteinander zu vernetzen und zu inspirieren gemeinsam Ziele zu formulieren. Wir sind davon überzeugt, dass daraus großartige Dinge erwachsen werden, die die wirtschaftliche und gesellschaftliche Widerstandskraft unserer Region für zukünftige Herausforderungen stärken wird.

Stephan Pusch
Landrat des Kreises Heinsberg, Verbandsvorsteher Region Aachen Zweckverband

©Bezirksregierung Köln

©Bezirksregierung Köln

Danke – und herzlich willkommen!

Zwölf Jahre lang hat **Gisela Walsken** – als Regierungspräsidentin zu Köln – die Entwicklung der Region Aachen proaktiv mitgestaltet.

Zunächst als Vorstandsvorsitzende des Regio Aachen e. V., später – mit der Gründung des Region Aachen Zweckverbands – als Verbandspräsidentin. In diesem Amt hatte Gisela Walsken die besondere Aufgabe, die Region Aachen als höchste Repräsentantin in den Gremien der Euregio Maas-Rhein zu vertreten und umgekehrt in die Region Aachen hinein Angelegenheiten der Euregio Maas-Rhein zu transportieren. Besonders am Herzen lagen ihr Bildungsthemen im grenzüberschreitendem Kontext, die den Erwerb der Nachbarsprache sowie das Verständnis der kulturellen Eigenheiten der Nachbarn in der Euregio Maas-Rhein im Fokus hatten. Dazu gehören *Linguacluster*, die *Euregio Profilschulen* und *EMRLingua* sowie der durch Gisela Walsken ins Leben gerufene Schreibwettbewerb *nxt.txt* – ein Award für junge Schreibtalente in der Euregio Maas-Rhein. Darüber hinaus hat sie im Rahmen der informellen Regionalplanung bei der Erstellung von Fachbeiträgen ihre Expertise eingebracht.

Am 2. Dezember 2022 hat die Verbandsversammlung Gisela Walsken in Ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir danken Gisela Walsken für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und ihren bedeutenden Beitrag für die Region. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir Gisela Walsken von Herzen Glück, Gesundheit, Zufriedenheit und alles Gute für die Zukunft.

Auf eine gute Zusammenarbeit – Wir begrüßen **Dr. Thomas Wilk** als neuen Verbandspräsidenten der Region Aachen, der als Nachfolger von Gisela Walsken, am 1. September 2022 das Amt des Regierungspräsidenten zu Köln übernahm.

Durch seine beruflichen Stationen, u. a. als Dezernent der Bezirksregierung Arnsberg und als Referent beim Innenministerium NRW sowie als Leiter der Abteilung Bauen sowie BIM-Competence-Centers im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen, bringt Dr. Wilk viel Erfahrung und Fachexpertise mit in die neue Position. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Das waren die Herausforderungen

THEMA
GESUND-
HEIT

©Innovationszentrum Digitale Medizin

„Eine zukunftsfähige Gesundheitsversorgung ist eine vernetzte Versorgung, die sich die Digitalisierung zunutze macht! Gemeinsam mit dem Region Aachen Zweckverband und weiteren regionalen Akteuren gehen wir diese Themen an und konnten in Projekten wie Care & Mobility Innovation und digital health innovation #zukunftsrevier wichtige Meilensteine im Jahr 2022 erreichen. Dabei sind interdisziplinäre Vernetzung und Kooperation ausschlaggebend sowohl für notwendige, innovative Versorgungsstrukturen als auch für einen erfolgreichen Strukturwandel des Rheinischen Reviers."

Univ.-Prof. Dr. Gernot Marx, FRCA
Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care, Uniklinik RWTH Aachen; Sprecher des Vorstands des Innovationszentrums Digitale Medizin Aachen

©Land NRW

THEMA
KULTUR

„Die Menschen in der Region Aachen können sich auf viele spannende und hochwertige Veranstaltungen im Jahr 2023 freuen. Insgesamt 32 Projekte aus dem Regionalen Kultur Programm NRW versprechen ein hochwertiges Kultur-Erlebnis in der Region. Unsere landesweit zehn regionalen Kulturbüros sind fester Bestandteil des Regionalen Kultur Programms und sorgen dafür, dass die Fördermittel an der richtigen Stelle unserer Kooperationsprojekte ankommen. In der Region Aachen klappt das vorbildlich. Der hohe Grad der Vernetzung und die Vielzahl grenzüberschreitender Projekte mit Partnern in den Niederlanden und Belgien sind einmalig – eine Eins mit Sternchen für die Region Aachen!"

Ina Brandes
Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

©Agentur für Arbeit Aachen-Düren

„Wir mussten uns im Jahr 2022 zahlreichen Herausforderungen stellen und neue Wege finden, um auf diese zu reagieren. Eine der größten wirtschaftlichen Herausforderungen ist der Fachkräftemangel, der uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen wird. Da sich Gesetzmäßigkeiten in Krisen verändern, haben wir gemeinsam neue Wege eingeschlagen. Durch Veranstaltungen wie Wer wird Mamas Chef*in oder den Digitalen Elternabend zur Stärkung der betrieblichen Ausbildung, die wir gemeinsam mit unseren Partner*innen umsetzen, gehen wir diese alternativen Wege, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Daran wollen wir im Jahr 2023 anknüpfen."

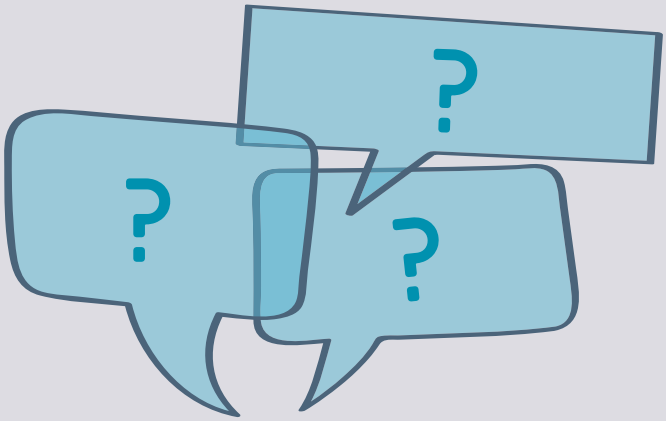
Ulrich Käser
Leiter der Agentur für Arbeit Aachen-Düren

THEMA
ARBEIT

©Nicole Cüveler

„Der Arbeitsmarkt im Kreis Euskirchen blieb 2022 stabil. Die Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber halten an ihren Mitarbeitenden auch in unsicheren Zeiten fest, weil ihnen zunehmend bewusst wird, dass qualifizierte Mitarbeitenden immer schwerer zu finden sind. Viele Stellen können nicht sofort besetzt werden, da die von der Qualifikation her passenden Bewerberinnen und Bewerber nicht gefunden werden. Gemeinsam mit unseren Partnerinnen und Partnern haben wir in 2022 bereits innovative und zukunftsgerichtete Bildungs- und Beratungsangebote anhand der konkreten Bedarfe unserer Region initiiert, um den Arbeitsuchenden, Beschäftigten, Wiedereinsteigenden und Unternehmen neue Perspektiven zu eröffnen. Die Region Aachen hat uns hier beispielsweise bei Veranstaltungen wie „Wer wird Mamas Chef*in", der Gesundheitsberufemesse oder auch in den Frauen-Stärken-Wochen intensiv unterstützt."

Ralf Holtkötter
Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Brühl



Interview

Drei Fragen an ...

Prof. Dr. Christiane Vaeßen, Geschäftsführerin der Region Aachen und Dr. Thomas Wilk, Verbandspräsident des Region Aachen Zweckverbands und Regierungspräsident des Regierungsbezirkes Köln

Dr. Wilk, seit September 2022 haben Sie das Amt des Regierungspräsidenten zu Köln inne und sind damit gleichzeitig auch Verbandspräsident der Region Aachen. Mit einem noch relativ frischen Blick von außen – wie sehen Sie die Region Aachen jetzt und in Zukunft?

Dr. Wilk: Ich bin sehr erstaunt darüber, wie viel die Region Aachen in der Region bewegt. Sie verbindet überregionale Akteur*innen auf unterschiedlichen Ebenen und leistet einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung der Region. Von innovativen Projekten, die im Gesundheitssektor umgesetzt werden, über die tolle Arbeit des Grenzinfopunktes, der eine wichtige Anlaufstelle in der Grenzregion darstellt. Bis hin zum Kulturbüro, das den Kultursektor ganz maßgeblich in vielerlei Hinsicht bereichert – regional wie euregional. Das geht, meiner Meinung, nur mit einem weitsichtigen Blick auf die Dinge die man tut und Menschen, die für ihre Themen brennen. Das ist die richtige Einstellung hin zu einer nachhaltigen und positiven Entwicklung der Region.
Ich freue mich auf die anstehende Zusammenarbeit mit der Region Aachen und hoffe, dass wir gemeinsam noch vieles bewegen und tolle Dinge auf die Beine stellen können.

Prof. Dr. Vaeßen, für Sie ist 2023 ein besonderes Jahr. Nach rund acht Jahren als Geschäftsführerin der Region Aachen, verabschieden Sie sich in Ihren wohlverdienten Ruhestand. In all diesen Jahren haben Sie die Region Aachen in vielen Facetten geprägt und mit ihrem Team viel in der Region bewegt. Welche Bilanz ziehen Sie?

Prof. Dr. Vaeßen: Wie sagte Aristoteles einst „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen." Das beschreibt ziemlich gut die Art und Weise, wie wir bei der Region Aachen Dinge sehen und mit Veränderungen und Herausforderungen umgehen. Nämlich diese als Chance und nicht als Bedrohung wahrnehmen und proaktiv angehen. In unserer Region passiert sehr viel – denkt man da nur an die mit dem Braunkohleausstieg verbundene Transformation im Rheinischen Revier oder den durch die Digitalisierung bewirkten Wandel der Wirtschaft. Die Ereignisse der letzten Jahre, bedingt durch die Pandemie, die Flutkatastrophe und nun durch den Krieg in der Ukraine stellen wirtschaftlich und gesellschaftlich so einiges auf den Kopf. All das ist mit großen Herausforderungen für unsere Region verbunden und erfordert in vielerlei Hinsicht ein Umdenken in Punkto Energie und Rohstoffe, Fachkräfte, Klima,

usw. Und zwar ein kollektives, überregionales Umdenken! Nur gemeinsam können wir Großes bewegen und Prozesse in Gang setzen, die die gesamte Region voranbringen. Daher haben wir als euregionale Klammer in den vergangenen Jahren nicht nachgelassen, Menschen in unserer (Grenz)Region immer mehr miteinander zu vernetzen und dazu zu bewegen gemeinsam Ziele zu formulieren. Wir haben bspw. Idee findet Kommune initiiert, um innovative Ideen aus den regionalen Forschungseinrichtungen auf direktem Wege an die Entscheidungsträger aus den Kommunen zu vermitteln. Auch im Gesundheitsbereich sind, bspw. im Rahmen von Care and Mobility Innovation oder der Initiative Region Aachen rettet großartige Lösungen entstanden, die den Gesundheitssektor in unserer Region revolutionieren. Mein Fazit daraus – man braucht einen langen Atem, visionäres Denken und den Mut, aus der bestehenden Komfortzone auszubrechen, um Neues zu wagen und die richtigen Menschen zusammen zu bringen. Der Weg ist nicht immer einfach, aber er lohnt sich.

Klima- und Katastrophenschutz, insbesondere auch im grenzüberschreitenden Kontext. Ein Thema, das uns in den nächsten Jahren begleiten wird?

Prof. Dr. Vaeßen: Ja, ganz sicher. Aktuell sehen wir großen Bedarf darin, unsere Arbeitsschwerpunkte ganzheitlich zu denken und die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarländern zu intensivieren. Denn in einer Zeit, in der sich große Herausforderungen häufen und für alle die Folgen immer sichtbarer und greifbarer werden, ist das Denken und Handeln in nationalen Grenzen für die Entwicklung unserer Region kontraproduktiv. Um unsere Region zukunfts- und krisensicherer zu machen und sie als Wirtschaftsstandort zu behaupten, müssen wir diese „nationale Perspektive“ in eine „euregionale“ umwandeln. Neben der in den vergangenen Jahren bewährten Zusammenarbeit mit der Euregio Maas-Rhein, haben wir im Mai 2022 das Netzwerk Denktank Parkstad Limburg/Region Aachen gegründet, das sich für eine nachhaltige und grenzenlose Zusammenarbeit stark macht und einen Austausch in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft, etc. ermöglicht. Wir sind darüber hinaus im engen Austausch mit dem Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen (IMeG) – hier habe ich im Januar 2022 auch die Rolle der Sprecherin übernommen. Gleichzeitig rücken soziale und ökologische Nachhaltigkeitsaspekte stark in den Fokus. Das von uns initiierte Netzwerk Klimafolgenanpassung diskutiert ämterübergreifend Lösungen für drängende Fragen der Anpassung an den Klimawandel. Wege zu finden, mit all den Herausforderungen umzugehen, Katastrophen zu vermeiden bzw. deren Handhabung zu ermöglichen sind Zukunftsaufgaben für unsere Region.

Dr. Wilk: Die Erfahrungen und Herausforderungen der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe vom Juli 2021 haben den Themen Klima- und Katastrophenschutz einen neuen Stellenwert gegeben. In Zukunft müssen wir mehr denn je damit rechnen, von unvorhergesehenen Krisen und Katastrophen überrascht zu werden. Und darauf müssen wir vorbereitet sein. Daher muss es nun Ziel sein, aus den Krisen-Erfahrungen zu lernen. Es braucht neue Handlungsoptionen und Mechanismen auf nationaler und europäischer Ebene, um Maßnahmen in Krisensituationen besser zu koordinieren und Informationen schneller auszutauschen. Nur so können Akteur*innen der Grenzregionen in Zukunft besser auf unvorhergesehene Ereignisse reagieren und negative Auswirkungen auf die Wirtschaft und den sozialen Zusammenhalt in Grenzgebieten vermindern.
Und auch in Punkto Klimaschutz – dieser geht uns alle an und macht vor Grenzen nicht halt. Die Veränderung des Klimas verlangt nach Anpassungsprozessen und -vorhaben. Hier müssen wir unsere Perspektive weiten und gemeinsam – über die kommunalen und regionalen Grenzen hinweg – nach Lösungen suchen und uns abstimmen.

Neues aus der Geschäftsstelle

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf bleibt uns erhalten!

Wir freuen uns sehr, dass die Fortführung der Kompetenzzentren Frau und Beruf vorerst gesichert ist. Denn der Koalitionsvertrag des Landes Nordrhein-Westfalen sieht vor, die bestehenden Strukturen der Kompetenzzentren Frau und Beruf im bisherigen Rahmen zu erhalten und das Angebot langfristig gemeinsam mit den Akteur*innen weiterzuentwickeln.

Die Förderung von weiblichen Fach- und Führungskräften hin zu einer Gleichstellung in der Arbeitswelt ist dringend erforderlich, insbesondere auch im Hinblick auf den vorherrschenden Fachkräftebedarf. Die 15 regionalen Kompetenzzentren Frau und Beruf sind dabei wichtige Partner.

Unser Kompetenzzentrum Frau und Beruf engagiert sich stark dafür, dass Frauen aller Ausbildungsgrade in den Unternehmen der Region bessere Arbeitsbedingungen vorfinden, erarbeitet mit den Unternehmen Lösungen für eine lebensphasenorientierte Personalpolitik, sensibilisiert Unternehmen für eine vereinbarkeitsorientierte Unternehmenskultur und vernetzt alle Akteure*innen und Unternehmen in der Region zu dieser wichtigen Thematik.

©Region Aachen

Das Team des Kompetenzzentrums Frau und Beruf (von links): Birgitt van Megeren, Katja Elisa Heßeler und Hannah Offermanns freuen sich darauf, die berufliche Chancengleichheit von Frauen und Männern in der Region weiter zu stärken.

Mitarbeiterbefragung liefert erfreuliche Ergebnisse

Im März 2022 fand auf Initiative der Geschäftsführung eine anonyme Befragung aller Mitarbeiter*innen der Region Aachen statt. Im Fokus stand dabei die psychische Gesundheit am Arbeitsplatz. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben zu tiefergreifenden Veränderungen in unserer Arbeitsweise geführt und uns damit vor unterschiedliche Herausforderungen gestellt. Ziel der Befragung war es, ein Bild darüber zu bekommen, welche Auswirkungen diese Situation und auch die Arbeit in der Geschäftsstelle auf die Mitarbeiter*innen haben, um bestehende mentale Belastungen zu identifizieren, zu beheben, und damit zu einer bestmöglichen psychischen Gesundheit beizutragen.

Auf die Ergebnisse dieser Umfrage sind wir besonders stolz! Unsere Mitarbeiter*innen fühlen sich bei der Region Aachen ziemlich wohl. Das betrifft sowohl die Arbeitsbedingungen als auch die Arbeitsmotivation und das Arbeitsklima, die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen und Vorgesetzten sowie die Work-Life-Balance. Die Ergebnisse zeigen uns, dass wir auf einem guten Weg sind.

Neuer Förderzeitraum der Regionalagenturen in NRW gestartet

Gute Neuigkeiten für die (Arbeitsmarkt-)Region Aachen: Zum 1. Juli 2022 ist der neue Förderzeitraum der 16 Regionalagenturen in NRW gestartet. Schon seit Gründung des Zweckverbandes unterstützt die Regionalagentur unter unserem Dach die Umsetzung der ESF-geförderten Landesarbeitspolitik vor Ort. Ihr neues Leistungsprofil unterstreicht zudem ihre Bedeutung als integrierte, strategische Partnerin der Arbeitspolitik des Landes zu Themen wie Transformation im Rheinischen Revier, ökologisch-soziale Marktwirtschaft, Stärkung der dualen Ausbildung sowie Fachkräftesicherung. Laut Staatssekretär Matthias Heidmeier (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW) sind die Regionalagenturen „die entscheidende Struktur", um die Partner*innen in der Region zusammenzuführen und konkrete Ergebnisse für die Menschen zu erarbeiten. In der Region Aachen leistet das Team der Regionalagentur das mit zweieinhalb Vollzeitstellen und steht bei Fragen zu ESF-Förderprogrammen, Fördermöglichkeiten, Aufrufen und Landesvorhaben gerne zur Verfügung.

Das Team der Regionalagentur (von links): Simon Zabel, Dorothea Maaß, Saskia Karbach, Janine Teucher.

Geschäftsführerinnenwechsel in 2023

Die Verbandsversammlung hat am 02.12.2022 **Ulla Thönnissen** – als Nachfolgerin von Prof. Dr. Christiane Vaeßen – zur neuen Geschäftsführerin der Region Aachen gewählt. Prof. Dr. Vaeßen tritt im März 2023 ihren wohlverdienten Ruhestand an.
Ulla Thönnissen ist politisch erfahren, ist in den regionalen und grenzüberschreitenden Themen zu Hause und in der Region und weit darüber hinaus gut vernetzt. Ulla Thönnissen nimmt ihre Arbeit im März 2023 auf.

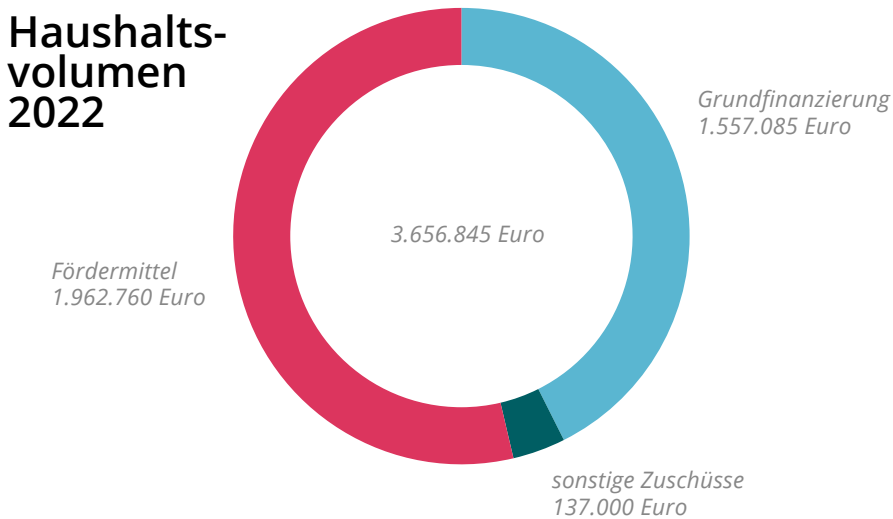
Prof. Dr. Christiane Vaeßen Sprecherin des IMeG

Seit Januar 2022 ist Prof. Dr. Christiane Vaeßen Sprecherin des Initiativkreises Metropolitane Grenzregionen (kurz IMeG). In dieser Rolle repräsentiert Prof. Dr. Christiane den IMeG auf Veranstaltungen im In- und Ausland und setzt sich für die Vernetzung des IMeG mit anderen metropolitanen Grenzregionen ein.

Die Mitglieder des IMeG vertreten ihre Interessen gemeinsam auf nationaler und europäischer Ebene. Die Arbeit des Netzwerks zielt darauf ab, den Blick auf die spezifischen Potenziale der Grenzregionen zu lenken. Gleichzeitig setzt der IMeG Impulse, um die grenzüberschreitende Regionalentwicklung im Sinne der territorialen Kohäsion zu fördern.

Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen

Zuwendungen und allgemeine Umlagen



Das Haushaltsvolumen des Region Aachen Zweckverband beträgt **3.656.845 Euro**.

Die Finanzierung erfolgt:

- als Grundfinanzierung durch die Umlage der Verbandsmitglieder Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg, StädteRegion und Stadt Aachen: 1.557.085 Euro (42,58 %)
- durch Fördermittel aus Bundes-, Landes- und EU-Mitteln aus dem EFRE, dem ESF und dem INTERREG-Programm Euregio Maas-Rhein: 1.962.760 Euro (53,67 %)
- sowie sonstige Zuschüsse: 137.000 Euro (3,75 %)

Was wir damit machen:

Die Region Aachen finanziert sich aus zwei wesentlichen Quellen: aus der Verbandsumlage sowie aus Projektfinanzierungen. Unsere Vielfältigen Aufgaben können wir nur erfüllen, indem wir Drittmittel von Bund, Land und der EU akquirieren. Unsere Aufgabenfelder sind langfristig angelegt. Wir übernehmen viele nachhaltig zentrale Aufgabenfelder. Unser Ziel ist es, diese mittelfristig verlässlich über die Grundfinanzierung zu sichern. Projektmittel machen nur dort Sinn, wo sie diese Aufgaben sinnvoll ergänzen!

Verbandsversammlung & Ausschüsse Region Aachen

(Stand Dezember 2022)

Wir danken allen politischen und gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren in den Gremien der Region Aachen für die konstruktive Zusammenarbeit, die vielen guten Anregungen und Hinweise sowie die große Unterstützung in allen regionalen Fragen.

Verbandsversammlung

Verbandspräsident:
Regierungspräsident Dr. Thomas Wilk

Verbandsvorsteher:
Landrat Stephan Pusch (Kreis Heinsberg)

Stellvertreter:
Landrat Markus Ramers (Kreis Euskirchen)

Stellvertreterin:
Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen (Stadt Aachen)

Stellvertreter:
Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier (StädteRegion Aachen)

Stellvertreter:
Landrat Wolfgang Spelthahn (Kreis Düren)

Vorsitzender:
Dr. Hanno Kehren (CDU, Kreis Heinsberg)

Stellvertreterin:
Christine Bär (SPD, Kreis Euskirchen)

Stellvertreterin:
Valérie Nitsche (DIE GRÜNEN, Kreis Euskirchen)

Stellvertreter:
Axel Wirtz (CDU, StädteRegion Aachen)

Stellvertreter:
Dr. Werner Pfeil MdL (FDP, StädteRegion Aachen)

Mitglieder

Kreis Düren

Landrat Wolfgang Spelthahn
Ralf Dick, AfD
Sanja Filipovic, CDU
Andrea Hilger, CDU
Astrid Hohn, DIE GRÜNEN
Ayse Kaplakarslan, SPD
Ludwig Leonards, SPD
Heike Marré, DIE GRÜNEN
Dr. Ralf Nolten MdL, CDU
Daniela Oktar, SPD
Dr. Maria Schoeller, CDU

Kreis Euskirchen

Landrat Markus Ramers
Christine Bär, SPD
Bernd Kolvenbach, CDU
Jochen Kupp, CDU
Gerhard Mayer, SPD
Dirk van Meenen, FDP
Valérie Nitsche, DIE GRÜNEN
Janosch Pietrzyk, SPD
Frank Poll, AfD
Franz Troschke, UWV
Günter Weber, CDU

Kreis Heinsberg

Landrat Stephan Pusch
Ralf Derichs, SPD
Dr. Sabrina Grübener, DIE GRÜNEN
Franz-Michael Jansen, CDU
Dr. Hanno Kehren, CDU
Heinz-Gerd Kleinjans, CDU
Monika Lux, CDU
Dr. Roland Schiefer, CDU
Norbert Spinrath, SPD
Anna Stelten, CDU
David Stolz, FDP
Sofia Tillmanns, DIE GRÜNEN

StädteRegion Aachen

Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier
Manfred Bausch, SPD
Willi Bündgens, CDU
Katrin Feldmann, DIE GRÜNEN
Lars Lübben, DIE GRÜNEN

Dr. Werner Pfeil MdL, FDP
Andor Schmitz, SPD
Bernd Schwuchow, SPD
Melanie Seufert, DIE GRÜNEN
Marie-Theres Sobczyk, CDU
Ulla Thönnissen, CDU
Axel Wirtz, CDU

Stadt Aachen

Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen
Christoph Allemand, DIE ZUKUNFT
Peter Blum, FDP
Holger Brantin, CDU
Birdal Dolan, Die GRÜNEN
Wilfried Fischer, DIE GRÜNEN
Boris Linden, SPD
Hilde Scheidt, DIE GRÜNEN
Dr. Margrethe Schmeer, CDU
Karin Schmitt-Promny, DIE GRÜNEN
Peter Tillmanns, CDU
Renate Wallraff, SPD

Landschaftsverband Rheinland

Franz Körlings

Bezirksregierung Köln

Regierungspräsident Dr. Thomas Wilk

Beratende Mitglieder

Lukas Benner MdB, DIE GRÜNEN
Catarina dos Santos-Wintz MdB, CDU
Klaus Esser MdL, AfD
Annika Fohn MdL, CDU
Daniel Freund MdEP, DIE GRÜNEN
Markus Herbrand MdB, FDP
Andrej Hunko MdB, DIE LINKE
Bernd Krückel MdL, CDU
Hans-Rüdiger Lucassen MdB, AfD
Claudia Moll MdB, SPD
Dietmar Nietan MdB, SPD
Wilfried Oellers MdB, CDU
Laura Postma MdL, DIE GRÜNEN
Thomas Rachel MdB, CDU
Ye-One Rhie MdB, SPD
Daniel Scheen-Pauls MdL, CDU
Hendrik Schmitz MdL, CDU
Thomas Schnelle MdL, CDU
Detlef Seif MdB, CDU
Sabine Verheyen MdEP, CDU
Astrid Vogelheim MdL, DIE GRÜNEN
Klaus Voussem MdL, CDU

Wir danken für die gute Zusammenarbeit

Rudolf Henke MdB, CDU
Fabian Köster-Schmücker, SPD
Ulla Schmidt MdB, SPD
Katharina Willkomm MdB, FDP

Ausschüsse der Region Aachen

Ausschuss für (eu)regionale Arbeit, Fachkräftesicherung, Bildungs- und Wissensregion

Ausschussvorsitzender:
Manfred Bausch, SPD

Stellvertreterin:
Dr. Sabrina Grübener, DIE GRÜNEN

Christine Bär, SPD
Menka Berres-Förster, SPD
Holger Brantin, CDU
Ralf Dick, AfD
Andrea Hilger, CDU
Heinz-Gerd Kleinjans, CDU
Bernd Kolvenbach, CDU
Jochen Kupp, CDU
Lars Lübben, DIE GRÜNEN
Manfred Manheller, CDU
Achim Maris, CDU
Dr. Emmanuel Ndahayo, DIE GRÜNEN
Valérie Nitsche, DIE GRÜNEN
Dr. Werner Pfeil MdL, FDP
Norbert Spinrath, SPD
Anna Stelten, CDU
Peter Tillmanns, CDU
Franz Troschke, UWV
Renate Wallraff, SPD

Beratende Mitglieder:

Andreas Beumers
Heike Borchers
Ralf Bruns
Yvonne Debald
Dr. Sascha Derichs
Martina Forkel
Christof Gladow
Stefan Graaf

Carsten Hemberger
Kay Hohmann
Ulrich Käser
Prof. Dr. Doris Klee
Birgit Kuballa
Joachim Maurer
Patrizia Schiochet
Leonhard Stepprath
Georg Stoffels
Christian Trox
Anette Winkler
Ralf Woelk

Ausschuss für (eu)regionale Kultur und Tourismus

Ausschussvorsitzender:
Bernd Schwuchow, SPD

Stellvertreterin:
Dr. Margrethe Schmeer, CDU

Frank Baczyk, DIE GRÜNEN
Christine Bär, SPD
Manfred Bausch, SPD
Peter Blum, FDP
Erwin Dahlmanns, CDU
Ralf Dick, AfD
Sanja Filipovic, CDU
Wilfried Fischer, DIE GRÜNEN
Wilfried Gierden, DIE GRÜNEN
Stefan Guhlke, CDU
Astrid Hohn, DIE GRÜNEN
Dr. Christiane Leonards-Schippers, CDU
Monika Lux, CDU
Manfred Manheller, CDU
Wolfram Markus, SPD
Daniela Oktar, SPD
Dr. Werner Pfeil MdL, FDP
Rolf Schäfer, SPD
Hilde Scheidt, DIE GRÜNEN
Marie-Theres Sobczyk, CDU
Axel Wirtz, CDU

Beratende Mitglieder:

Jochen Ciosz
Dr. Dagmar Hänel
Andrea Hankeln
Andreas Hein
Christiane Karl
Andrea Kenter
Thomas König
Jutta Kröhnert
Markus Mascher
Dr. Nina Mika-Helfmeier
Olaf Müller
Iris Poth
Klaus Schäfer
Walter Weinberger

Ausschuss für (eu)regionale Wirtschaft, Strukturentwicklung und Gesundheit

Ausschussvorsitzender:
Dr. Ralf Nolten MdL, CDU

Stellvertreter:
David Stolz, FDP

Timur Bozkir, SPD
Willi Bündgens, CDU
Ralf Derichs, SPD
Katrin Feldmann, DIE GRÜNEN
Franz-Michael Jansen, CDU
Dr. Hanno Kehren, CDU
Bernd Kolvenbach, CDU
Ludwig Leonards, SPD
Boris Linden, SPD
Heike Marré, DIE GRÜNEN
Dirk van Meenen, FDP
Janosch Pietrzyk, SPD
Frank Poll, AfD
Dr. Roland Schiefer, CDU
Karin Schmitt-Promny, DIE GRÜNEN
Andor Schmitz, SPD
Dr. Maria Schoeller, CDU
Jutta Schwinkendorf, DIE GRÜNEN
Ulla Thönnissen, CDU
Sofia Tillmanns, DIE GRÜNEN
Günter Weber, CDU

Beratende Mitglieder:

Dieter Begaß
Prof. Dr. Michael Czaplik
Dr. Joachim Habers
Thomas Hartmann
Raphael Jonas
Dr. Johannes Mandelartz
Joachim Maurer
Dr. Elke Müller
Sven Pennings
Jan Pontzen
Iris Poth
Ulrich Schirowski
Georg Stoffels
Silke Tamm-Kanj
Stefan Versinger
Walter Weinberger

Überregionale Zusammenarbeit

Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen (IMeG)

Als Teil der Euregio Maas-Rhein ist in der Region Aachen schon lange klar, dass nationalstaatliche Grenzen für die natürliche Realität keine Hürde darstellen. Als vielfältige und zukunftsfähige Lebens-, Wirtschafts- und Kulturräume sind die Grenzregionen das „Europa im Kleinen".

Der *Initiativkreis Metropolitane Grenzregionen* – kurz IMeG – vertritt seit der Gründung im Jahr 2011 die Interessen seiner Mitglieder auf nationaler und europäischer Ebene. Dazu gehören die Arbeitsmärkte und der Wohnsektor, die Daseinsvorsorge sowie Kultur- und Freizeitangebote, ganz besonders aber auch die Schaffung von Sicherungsmechanismen für Resilienz und Krisenbewältigung.

Das Überqueren der Grenzen ist in allen Grenzregionen zu einer unbemerkten Handlung geworden – als Errungenschaft des Schengener Abkommens. Diese Freizügigkeit ist fester Bestandteil und eine ultimative Selbstverständlichkeit des Alltags geworden. Das betont auch Prof. Dr. Vaeßen als Sprecherin des IMeG. Bis zum Ausbruch der Pandemie, als Grenzkontrollen bzw. Einreisebeschränkungen wieder zur Tagesordnung gehörten. Das hatte massive Auswirkungen auf den 360°-Arbeitsmarkt, die zahlreichen Grenzpendler*innen, Wirtschaft, Handel und Gastronomie. Ganz besonders verheerend waren die Auswirkungen aber auf soziale Beziehungen im Grenzraum. Die Leittragenden waren die Bürger*innen.

Dies – so sind sich die Mitglieder des IMeG einig – darf sich nicht wiederholen. In einem intensiven Austausch hat der Initiativkreis Herausforderungen, Erfahrungen und Erkenntnisse während der pandemischen Lage zusammengetragen, die für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von praktischer Relevanz sind, und erste Lehren daraus gezogen. Im Positionspapier *Grenzregionen in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie* formuliert der IMeG acht Thesen, die darauf abzielen, die Grenzregionen krisenfest weiterzuentwickeln.

Das Positionspapier finden Sie unter
http://metropolitane-grenzregionen.eu/downloads

regionen.NRW

Der Zusammenschluss der neun regionalen Entwicklungsgesellschaften und der Zukunftsagentur Rheinisches Revier in Nordrhein-Westfalen, kurz *regionen.NRW*, steht für eine gemeinsame Vision eines starken NRW der Regionen. So haben die regionalen Entwicklungs- und Marketingorganisationen bereits 2013 *regionen.NRW* gegründet, um zum einen ihre Zusammenarbeit zu verstärken und zum anderen, um die strategische Kooperation mit der Landesregierung zu festigen. Ziel ist, die Entwicklung der Teilräume und damit des Landes Nordrhein-Westfalen voranzubringen.

Neben einer neuen Website ***www.regionen.nrw***, die im Juli 2022 gelauncht wurde, verstärkt seit Juni 2022 Sebastian Borgert die Geschäftsstelle von *regionen.NRW*. Ab Juli hat er bereits alle Regionen besucht und sich tief in deren Besonderheiten und besonderen Vorzüge eingearbeitet.

© regionen.NRW

Denktank Parkstad Limburg / Region Aachen

© Region Aachen/Markus Bau

Der „Denktank“, niederländisch für Thinktank, eine gemeinsame Initiative der Stadsregio Parkstand Limburg und der Region Aachen traf sich in 2022 zweimal zu den so genannten „Turmtreffen“. Das sind informelle Netzwerktreffen von Unternehmen, (sozialen) Organisationen, Kreativwirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Administration aus den beiden Nachbarregionen. Gemeinsam entwickeln sie Projekte, um eine grenzenlose Zusammenarbeit unserer Bürger*-innen und Unternehmen zu fördern – in einem grenzüberschreitenden Ballungsraum mit mehr als eineinhalb Millionen Einwohner*innen.

In unserer „Denkfabrik“, unserem Denktank, geht es darum, Erfahrungen und Ideen miteinander zu teilen und weiterzuentwickeln. Denn nur wo sich Menschen treffen entwickeln sich Ideen, Visionen und daraus auch konkrete Projekte. Dafür schaffen die beiden Nachbarinstitutionen mit den Turmtreffen eine reale Plattform, auf der sich Dinge entwickeln können.

Mehr Infos?
Bitte wenden Sie sich an Markus Bau,
bau@regionaachen.de

Themen und Meilensteine

Unsere Highlights des Jahres 2022 auf einen Blick

Januar

25.01.2022
Workshop I „modulare digitale Plattform Smart Care and Mobility“

26.01.2022
Workshop Digitalisierung der Rettungskette

28.01.2022
Digitaler Unternehmenssprechtag

Februar

02.02.2022
Workshop II „modulare digitale Plattform Smart Care and Mobility“

16.02.2022
Digitaler Elternabend zur Berufsorientierung: „Duale Ausbildung“

17.02.2022
Workshops Digitalisierung der Rettungskette

PERSONAL IM FOKUS

17.02.2022
Personal im Fokus: Wirksam hybride Teams führen

23.02.2022
Routen der Innovation – CARE Edition

März

03.03.2022
Auftakt Pressegespräch mit Ministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen, MKW NRW

15.03.2022
Unternehmer*innenfrühstück „Home-Office für Grenzgänger*innen“

16.03.2022
Workshop „Ausbildung in Teilzeit – Chance für KMU und Auszubildende“

25.03.2022
Digitaler Unternehmenssprechtag

April

01.04.2022
Hier lang↑ – Karriere zieht Kreise – Der Frauen-Business-Tag

26. – 28.04.2022
DMEA Berlin DMEA2022

26. – 28.04.2022
Altenpflegemesse in Essen

27.04.2022
Region Aachen auf der polis convention 2022

Mai

03.05.2022
Personal im Fokus: Azubimarketing – mit Social Media als Betrieb punkten

PERSONAL IM FOKUS

04.05.2022
Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum

05.05.2022
Auftaktgespräch im OecherLAB: „Gesundheitsversorgung der Zukunft mit Innovationen aus Aachen“

12.05.2022
Treffen Netzwerk gegen Arbeitsausbeutung

16.05.2022
Netzwerktreffen Genussregion EMR

18. – 21.05.2022
polisMOBILITY Aachen

25.05.2022
Erstes Meeting Netzwerk Klimafolgenanpassung

Juni

02.06.2022
Workshop „Bürger*innenzentrierte Gesundheitsversorgung“

02.06.2022
LVR Kulturkonferenz gemeinsam mit Region Aachen

08.06.2022
Digitaler Elternabend zur Berufsorientierung: „Schüler-Betriebspraktikum – Dein Ticket in die Zukunft“

08. – 10.06.2022
Berufsbildungstage für zugewanderte Frauen

24.06.2022
Routen der Innovation – Mobility Edition II

August

10.08.2022
GALA Hot Topic Workshop: „Arbeitsnahes Lernen im Skills Lab“

16.08.2022
Gesundheitsversorgung im Quartier

17.08.2022
Telefonsprechstunde zu Perspektiven im Erwerbsleben

19.08.2022
Routen der Innovation – Cross Edition

20.08.2022
Routen der Innovation mit Tim Berresheim

23.08.2022
Workshop „Mit Digitalisierung und KI Effizienz im Büro steigern“

25.08.2022
Digitaler Unternehmenssprechtag

September

02.09.2022
Abschlussveranstaltung Junges Kulturfestival Rampenfieber Eurogress Aachen

07.09.2022
Treffen Netzwerk gegen Arbeitsausbeutung

09.09.2022
Barcamp zur kulturellen Transformation im Rheinischen Revier

09.09.2022
Routen der Innovation Wirtschaftswanderweg im Kreis Euskirchen

21.09.2022
Telefon-Sprechstunde: Ausbildung im Verbund – eine Chance für alle Seiten

28.09.2022
Care and Mobility in 2030 – Die Innovationskonferenz für die Region von morgen

28.09.2022
Austauschtreffen zur Integration von Flüchtlingen aus der Ukraine

Oktober

17.10.2022
Zweites Treffen Denktank Limburg / Aachen

21.10.2022
Workshop Business Model Innovation

21.10.2022
Zusammen nach vorn: RKP-Jubiläum mit Ministerin Ina Brandes in Velbert; MKW NRW

24.10.2022
Digitale Informationsveranstaltung „Kommunal in Teilzeit ausbilden“

25.10.2022
Digitaler Elternabend zur Berufsorientierung: „Mach, was dir gefällt! Warum Eltern bei der Berufswahl mitentscheiden, auch wenn sie es nicht wollen“

21.10.2022
Zusammen nach vorn: RKP-Jubiläum mit Ministerin Ina Brandes in Velbert; MKW NRW

31.10.2022
Workshop Genussregion EMR

November

08. – 09.11.2022
8. Konferenz „Urbane Gesundheitslandschaften der Zukunft“

10.11.2022
Telefonsprechstunde zu Teilzeitberufsausbildung

14. – 17.11.2022
MEDICA Düsseldorf

PERSONAL IM FOKUS

17.11.2022
Personal im Fokus: New Work – Führen und Arbeiten in Teilzeit. Ein Erfolgsmodell für alle Beteiligten

24.11.2022
Digitaler Unternehmenssprechtag, Fokusthema Nachhaltigkeit und Transformation

Dezember

01.12.2022
Abschlussevent und Launch Wohnmonitor EMR

06.12.22
Workshop „Visuelles Storytelling“ am Beispiel der NRW Förderprogramme

08.12.22
Workshop „Grenzenlose Gesundheit“

Thema

Wirtschaft, Tourismus, Raum, Klima und Strukturwandel

©LudmylaSupynska/istockphoto.com

Blick nach vorne für eine gute Zukunft.

Im Verlauf des Jahres 2022 manifestiert sich immer mehr der Gedanke, unsere Themen nicht isoliert zu betrachten. Der Strukturwandel zeigt, dass Wirtschaft ohne Wissenschaft hinter ihren Möglichkeiten bleibt, dass nachhaltige Raumplanung auch Klimafolgenschutzaspekte berücksichtigen muss oder dass Tourismus neben Wirtschafts- auch ein wichtiger Lebensfaktor ist.

Die damit einhergehenden Herausforderungen machen Lösungen nicht einfacher, verlangen nach kreativen Ansätzen und können nur mit Menschen in unserer Region und unseren Nachbarn gelingen, machen Netzwerke umso wichtiger. Deshalb leitet uns in unserem Tun ein regionaler und über-regionaler Netzwerkgedanke. Damit richten wir unseren Blick noch stärker auf Zusammenhänge und weiter nach vorne.

Thema

Wirtschaft, Tourismus, Raum, Klima und Struktur-wandel

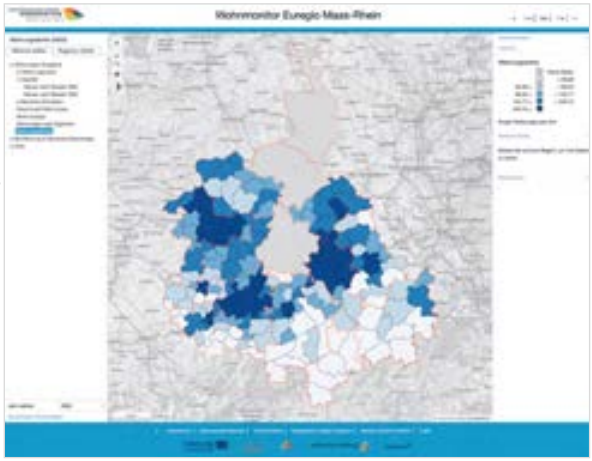
Die Folgen der Jahrhundertflut in der Region, der Krieg gegen die Ukraine und seine Auswirkungen auf die Energieversorgung, die anhaltende Pandemie und die damit einhergehenden Verwerfungen in der Gastronomie oder die vielfach gerissenen Lieferketten führen uns eines eindrucksvoll vor Augen: Nichts bleibt wie es ist. Eine wie auch immer geartete Transformation findet statt. Deshalb ist es umso wichtiger in der Region und darüber hinaus eng zusammenzuarbeiten, um die Region insgesamt resilienter aufzustellen, sie krisensichererer zu machen und gleichwertige Lebensstandards zu ermöglichen. Dies versuchen wir in unserer täglichen Arbeit zu berücksichtigen. Insofern bleiben die Schwerpunkte unserer Leistungen für die Region gleich, wir erweitern aber unsere Perspektiven.

Wohn-
monitor
EMR

Gemeinsam mit unseren Partner*innen aus der Euregio Maas-Rhein schließen wir das INTERREG V-A-geförderte Projekt *Wohnmonitor EMR* erfolgreich ab.

Die Projektpartner*innen launchen im Dezember die Kartenanwendung *Wohnmonitor EMR*.

Im Projekt *Wohnmonitor EMR* entstand zwischen 2019 und 2022 eine einmalige Kartenanwendung für einen grenzüberschreitenden Wohnungsmarkt. Mit dieser Anwendung erhält die Euregio Maas-Rhein ein Werkzeug, das Transparenz in die räumliche Planung bringt. Das stärkt den Wohnstandort und wirkt gleichzeitig einer Separierung der Wohnungsmärkte in der Euregio entgegen. Die einzigartige grenzübergreifende und einheitliche Datenbasis spiegelt frühzeitig demographische und wohnungswirtschaftliche Trends wider und eröffnet damit neue interkommunale Handlungsmöglichkeiten. Am 1. Dezember stellten wir gemeinsam mit unseren Projektpartner*innen aus Belgien und den Niederlanden erstmals der Öffentlichkeit und der Fachwelt die Ergebnisse des INTERREG V-A geförderten Projekts *Wohnmonitor EMR* vor. Mehr als 100 Teilnehmer*innen verfolgen das virtuelle Event mit spannenden Beiträgen aus Politik und Wohnungsmarkt.



© Region Aachen – Screenshot 30.01.2023

Die im Projekt entstandene Kartenanwendung

Projektleiterin Chiara Dick, Region Aachen, stellt Projektergebnisse vor.

Wohnungsmarktexpert*innen aus der Region Aachen trafen sich in 2022 drei Mal zum Wohnraumdialog der Region Aachen.

Regionaler Wohnraum-dialog

Der regionale Wohnraumdialog dient dem Austausch von Bedarfen, Best Practices und Know-how zum Thema Wohnen in der Region Aachen und schafft eine enge Vernetzung verschiedener Akteur*innen.

Seit Beginn des Wohnmonitor-Projekts treffen sich Wohnungsmarktexpert*innen aus der Region Aachen zum regionalen Wohnraumdialog. Zunächst als Meetings zum Austausch neuer Informationen über den Status des *Wohnmonitor EMR* gestartet, hat sich die Reihe zu einer Plattform für den Austausch zum Thema Wohnen entwickelt. Das stärkt die interregionale Zusammenarbeit, vermittelt Kontakte und erleichtert die Zusammenarbeit in zukünftigen Projekten.

Die Expert*innen erarbeiten gemeinsam Antworten auf Fragen wie: Wie kann ein Quartier gestärkt werden? Wie lässt sich ein Quartier positiv entwickeln? Wie können wir uns an die Folgen des Klimawandels anpassen? Und wie können solche Themenschwerpunkte ämterübergreifend gemeistert werden?

Die Themen in 2022:

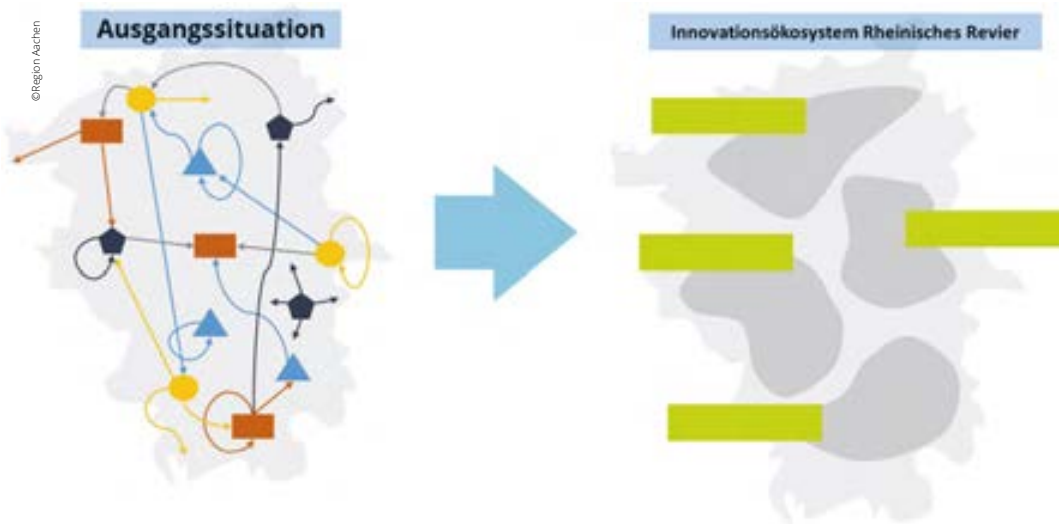
Quartiersentwicklung,
12. August 2022

Klima(folgen)anpassung,
2. September 2022

Ämterübergreifende Zusammenarbeit,
15. September 2022

Quartiersentwicklung im Aachener Preuswald

© Stadt Aachen/Andreas Herrmann



Das Innovation Valley bereitet die Bühne für Innovationen und Talente.

Struktur-
wandel

An der Schwelle von Raumplanung, Innovation, Bildung und Wirtschaft liegt das Thema des Strukturwandels im Rheinischen Revier.

Der *Revierknoten Innovation & Bildung* liefert wichtige Impulse für die Zukunft des Rheinischen Reviers.

Die Region Aachen liefert wertvolle Arbeit für die Zukunft des Rheinischen Reviers. Zu den wesentlichen Impulsen, welche wir als Region Aachen in dem dreijährigen Aufbau des *Revierknotens Innovation & Bildung* setzten, gehören die organisatorischen Grundzüge für das *Innovation Valley* und der Entwurf einer *Learning Factory*, mit der die Entwicklung der beruflichen Bildung im Reviers unterstützt werden kann.

Dem *Innovation Valley* fällt eine besondere Rolle im Kohle-Revier zu. Denn im Valley, so der Plan, wird eine Art „Bühne für Talente und Innovationen" gebaut werden, die als eine einheitliche Anlaufstelle für Menschen und Unternehmen aus dem Revier und darüber hinaus gedacht ist. Dabei spiegeln sich klare Strukturen und Zuständigkeiten wider. Und auch an die Menschen, die im Revier so wertvolle Arbeit in Kohleförderung und -verstromung geleistet haben, ist gedacht. Eine revier-eigene *Learning Factory* erleichtert ihnen durch gezielte Fort- und Weiterbildung einen sanften und fließenden Übergang zu den neuen Arbeitsangeboten im Revier. Seit April 2022 führt wie geplant die Zukunftsagentur Rheinisches Revier diese Arbeit fort.

Das zweite Turmtreffen im Riesen von Schimmert, einem Wasserturm aus den 1920igern.

Region Aachen auf der ExpoReal 2022.

**Netz-
werke**

Ein afrikanisches Sprichwort lautet sinngemäß: „Wenn Du schnell gehen willst, gehe alleine, wenn Du weit gehen willst, gehe gemeinsam.“

Dieser Gedanke bringt den Sinn von Netzwerken und Veranstaltungen gut zum Ausdruck. Denn wir müssen gemeinsam noch weite Wege gehen.

Deshalb investieren wir viel Energie in den Aufbau und die Pflege von Netzwerken. Diese Netzwerke sind thematisch wie auch personell heterogen aufgebaut; Das ist sozusagen die Würze der Netzwerke.

Zum einen haben wir in 2022 das Netzwerk *Denktank Limburg/ Aachen* neu initiiert. Ihm gehören rund 30 Personen aus der Parkstad Limburg und der Region Aachen an. Dabei leitete uns der Gedanke, wie wir die Idee der EU-Kommission zum „Neuen Europäischen Bauhaus“ realisieren können, eine Plattform für Kreative, Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft zu schaffen. Auf dieser Plattform wollen wir gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit finden und die nachbarschaftliche Zusammenarbeit fördern. Insgesamt gab es zwei so genannte Turmtreffen in 2022.

Und auch zwei weitere Netzwerk gründeten und erweiterten wir erfolgreich im vergangenen Jahr: das *Netzwerk Klimafolgenanpassung* und das *Netzwerk Genussregion*. Hierüber berichten wir auf den folgenden Seiten.

Zum aktiven Netzwerken gehören auch die Teilnahmen an den Messen polis convention und *EXPO Real*.

Event-
reihen

Die Arbeit von Netzwerken spiegelt sich in Zusammenkünften wider, in Meetings oder virtuellen und realen Events.

Zwei Eventreihen organisiert das Team regelmäßig. Die Dialogreihe *Forschen.Gesellschaft.Zukunft* und das *Business Break*.

Die Dialogreihe *Forschen.Gesellschaft.Zukunft* entstand bereits in 2019 gemeinsam mit dem Forschungszentrum Jülich. Hier steht der frühzeitige Transfer von Wissenschaft zu Wirtschaft im Vordergrund. Denn wir wissen, dass die Region Aachen eine Stärke besitzt – die Ballung von wissenschaftlichen Institutionen und Hochschulen.

Sie ermöglicht kurze Wege von der Invention zur Innovation und zum Produkt. Zwei aktuelle Themen standen bei den beiden Veranstaltungen der Dialogreihe in 2022 im Mittelpunkt: Wie es uns gelingen kann, Nachhaltigkeit regional zu verankern und wie wir die Energieversorgung von KMU sichern können.

Die zweite Eventreihe entsteht in der Zusammenarbeit mit der AGIT. Das gemeinsame *Business Break* thematisierte, wie alternative Rohstoffe oder ein neuer Geschäftsbereich, nachhaltiges Wirtschaften und Wachstum fördern und in einer zweiten Veranstaltung wie Unternehmen für Energiesicherheit und geringere Energiekosten sorgen können.

Beide Eventreihen setzen wir als Region Aachen in 2023 gemeinsam mit unseren Partner*innen fort.

© Mohamed Hassan, Pixabay

Reale und digitale Eventreihen zum Transfer von Informationen und Wissen.

Die Anpassung an die Folgen des Klimawandels meistern wir als Region Aachen gemeinsam in einem Netzwerk.

Wir packen die Klimafolgen gemeinsam an.

Klima-
folgen-
anpassung

Im März und April 2022 initiiert die Region Aachen vier Online Meetings mit dem difu.

Die verheerende Flutkatastrophe in 2021 bewegt die Region Aachen, vier Online-Events zum Thema Klimafolgen zu organisieren und anschließend das *Netzwerk Klimafolgenanpassung* zu gründen.

Die Veränderung des Klimas verlangt nach Anpassungsprozessen und -vorhaben. Hier hilft es, den kommunalen Blick auf Kreis- und Regionsebene und darüber hinaus zu weiten, miteinander Lösungen zu suchen und sich abzustimmen.

Bereits kurz nach einer Auftaktveranstaltung im November 2021, organisieren wir eine Veranstaltungsreihe zum Thema Klimafolgenanpassung für alle Kommunen in der Region Aachen, die wir im März und April 2022 gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Urbanistik (difu) durchführen. Schwerpunkte sind dabei Klimafolgen und Handlungsmöglichkeiten, Beratungs- sowie Unterstützungsangebote in NRW, Fördermöglichkeiten und Best-practice Beispiele für gelungene kommunale Klimafolgenanpassung.

Daraufhin wünschen sich die Teilnehmer*innen ein regionales Netzwerk Klimafolgenanpassung, um sich regelmäßig zum Thema auszutauschen. Das setzten wir bereits im Mai 2022 mit einem ersten Treffen um. Seitdem trifft sich das mittlerweile aus rund 60 Personen bestehende Netzwerk quartalsweise, um Vorträge von Expert*innen zu hören und sich zu anstehenden Projekten und Fragestellungen auszutauschen.

Die „Genussregion EMR“ als Wirtschafts- und Wohlfühlfaktor. Workshop und Netzwerktreffen.

©Region Aachen / Markus Bau + Belinda Petri

Genuss-
region EMR

Genuss verbindet, über Grenzen und Kulturen hinweg.

Genuss und Gastronomie sind als Wirtschafts- und Wohlfühlfaktor untrennbar miteinander verbunden – Für uns Grund genug ein weiteres Potenzial in der Euregio zu heben.

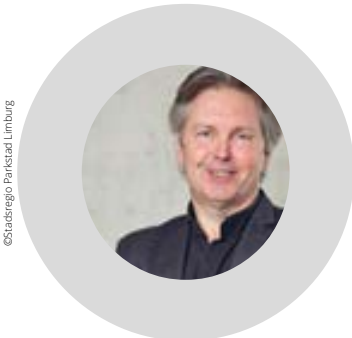
Seit Anfang der Pandemie steht die HORECA-Branche (Hotel, Restaurant, Cafe/Catering) unter starkem Druck. Es fehlt an Fachkräften, es mangelt an Gästen, die Inflation frisst die Margen, ein Restaurant schließt nach dem anderen.

In 2021 entwickelten regionale Tourismusexpert*innen gemeinsam mit einem Beratungsunternehmen und der Region Aachen ein *Territoriales Strategiekonzept für nachhaltigen Tourismus*. Eine Forderung darin lautet unter anderen, das Thema Genuss zu fördern. Und das gehen wir mit unserem Partner, der Euregio Maas-Rhein an. Denn in den unterschiedlichen Ess- und Tischkulturen liegen genügend Potenziale.

Wir organisierten daraufhin im Mai 2022 ein erstes HORECA-Netzwerktreffen und zahlreiche Gespräche mit Expert*innen, Gastronom*innen, Hoteliers und Berufsschulen in der EMR. Ein zentrales Handlungsfeld ergibt sich: Die Förderung von Nachwuchs.

Ende 2022 finden drei Workshops mit gastronomischen Nachwuchskräften und Profis statt. Die erarbeiteten erste Ansätze, wie dem Mangel an Nachwuchs und Gästen mit einer Eventreihe in 2023 entgegengewirkt werden kann.

©LayaBird/stockphoto.com



©Stadsregio Parkstad Limburg

„Die grenzübergreifende Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus der Region Aachen wird für uns als Stadsregio Parkstad Limburg immer wichtiger. Denn die riesigen Herausforderungen, die vor uns liegen, sind die gleichen: Fachkräftemangel, Lieferkettenprobleme, Inflation, Umbau der Energiesysteme, Klimawandel und viele mehr. Diese Herausforderungen können wir deshalb am besten gemeinsam mit unseren Nachbarn lösen. Wir sind sehr froh, dass die Region Aachen in dieser Hinsicht ähnlich denkt wie wir und wir deshalb so gerne und gut zusammenarbeiten. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit wie zum Beispiel im Denktank Limburg / Aachen."

Peter Bertholet
Directeur/secretaris Stadsregio Parkstad Limburg

Ein Thema des Teams Wirtschaft, Raum und Strukturwandel

Das interdisziplinäre Team vernetzt die Themen Wirtschaft, Raum, Klima, Tourismus und Strukturwandel und hebt hier Synergien. Gemeinsam entwickeln und begleiten wir Netzwerke und Projekte, die auf eine positive Entwicklung der Region Aachen einzahlen.

Ansprechpartner*innen: Markus Bau, Chiara Dick, Jonas Loevenich, Dr. Bernd Steingrobe

Der Link zum Thema
www.regionaachen.de/wirtschaft-und-raum

Thema

Gesundheits-wirtschaft

©Region Aachen Zweckverband und MA&T GmbH

Motiv aus der Imagekampagne „MyHealthCareer“

Innovationen für die Region und die Gesundheits-versorgung von morgen

Die Gesundheitswirtschaft und Life Science spielen im Wirtschafts- und Innovationssystem, als einer von sechs Leitmärkten, eine zentrale Rolle und sind verbunden mit den Innovationsfeldern des Landes Nordrhein-Westfalen. Fast jeder fünfte sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Region Aachen ist in der Gesundheitswirtschaft tätig. Mit Innovationen aus Medizintechnik und digitaler Medizin sowie damit verbundenen Geschäftsmodellen bietet der Standort eine hohe Innovationsdynamik.

Wir bringen in Kooperation mit Wissenschaft und Wirtschaft den Transfer innovativer Produkte und Dienstleistungen in die medizinische und pflegerische Versorgung und begleiten die Fachkräftesicherung und die Unternehmensentwicklung für den Leitmarkt.

Thema

Gesundheitswirtschaft

In der digitalen Medizin mit den Themen Telemedizin, Künstliche Intelligenz, personalisierte Medizin, Robotik, Assistenzsystemen und klinischen Informations- und Arbeitsplatzsystemen bietet der Transformationsprozess die Perspektive, innovative Lösungen aus der Region in der Region zur Anwendung zu bringen und damit Unternehmen zu gründen, Wertschöpfung zu erzielen, Arbeitsplätze zu schaffen und eine gute Gesundheitsversorgung für morgen zu sichern.

Eine alternde Gesellschaft, Fachkräftemangel, Kostendruck, Überführung von Innovationen in das gesetzliche Versorgungssystem, Datenschutz, Interoperabilität, Ressourceneffizienz und (Klima)Krisen – Das Jahr 2022 hat noch deutlicher gezeigt: Den großen Herausforderungen für eine gute Gesundheitsversorgung werden wir nur mit smarten, digitalen und technologischen Lösungen begegnen können. Deswegen haben wir 2022 Projekte, Veranstaltungen und Kooperationen mit Partner*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesundheitsversorgung gestartet, um den Wandel des Innovationsstandortes Region Aachen zu einer Modellregion für digitale Versorgungslösungen zu beschleunigen.

Innovationen für die Region: Projekte und Partnerschaften

Eine gute Vernetzung innerhalb unserer Region, zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, mit Gesundheitsversorgung und Politik ist die Basis für ein erfolgreiches Innovationsökosystem

*Cross-Innovationen für die Gesundheitswirtschaft: Bei der Eröffnung des Center for Vertical Mobility kamen hochrangige Vertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.*

In Kooperation mit Wirtschaftsförderungen, Rettungsdiensten und dem Uniklinikum der RWTH Aachen haben wir 2022 Workshops zu dem Thema Digitalisierung der Rettungskette, Digitale Projekte im Katastrophenschutz durchgeführt, um dazu beizutragen, die Versorgung von Menschen im Not- und Katastrophenfall durch digitale, vernetzte Technologien zu verbessern. Gemeinsam wurden die Projektansätze *Studiengang Rettungsdienst und Katastrophenschutz*, *Digitalisierung der Schnittstelle Rettungsdienst – Krankenhaus*, *Einführung eines interhospitalen Verlegemanagementsystems* festgelegt und verfolgt.

Das Modellvorhaben *digital health innovation #zukunftsrevier* ist im April 2022 vom Aufsichtsrat der Zukunftsagentur Rheinisches Revier mit dem zweiten Stern ausgezeichnet worden und befindet sich mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW im Antragsverfahren beim Bund.

Wir als Region Aachen haben uns an Konzeption und Organisation der Ausstellung Zukunftsraum Gesundheitswirtschaft im OecherLab der Stadt Aachen unter dem Motto *Gemeinsam vernetzt versorgen* beteiligt (u.a. mit *Region Aachen rettet*, dem *Telenotarzt*, dem *Virtuellen Krankenhaus* und Startups aus der Region).

*Vertreter*innen aus dem Kreis und der Stadt Düren, des Klinikums Aachen, der RWTH Aachen und der Region Aachen sowie des digitalHub Aachen stellten am 22. Juni 2022 im Dürener Kreishaus vor, wie sich die medizinische Versorgung in der Region auf digitaler Basis entwickeln kann.*

©Kreis Düren

*Auf der MEDICA 2022 kamen Expert*innen aus der Region in dem Paneltalk „Innovationen für bürger*innenzentrierte Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum" zusammen.*

©Region Aachen Kuckartz

Auf Initiative der Bundestagsabgeordneten und Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung Claudia Moll, hat sich eine Delegation aus der Region mit der integrierten medizinischen und pflegerischen Versorgung in Quartieren beschäftigt und im Sommer ein geplantes Projekt im Ruhrgebiet besucht. Weitere Aktivitäten zum Aufbau von Gesundheitsversorgung in Quartieren in der Region folgen.

Beim Thema *Healthy Urban Planning* arbeiten wir u.a. mit dem Institut für Städtebau und europäische Urbanistik der RWTH Aachen zusammen. Hier soll ein Handlungsansatz aus Raumgestaltung, Gesundheit und Umwelt entstehen, um Städte in nachhaltige, gesunde und gerechte Orte zu transformieren.

Zur Vorbereitung auf das INTERREG VI-Programm haben wir ein Forum geschaffen, um Projektansätze bis zur Realisierung zu begleiten. Im Forum *Thema Grenzenlose Gesundheit* wurden Ideen

Zukunftsraum Gesundheitswirtschaft im OecherLab: Veranstaltung „Gesundheitsversorgung der Zukunft mit Innovationen aus Aachen“ u.a. mit Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, dem Rektor der RWTH Aachen Prof. Ulrich Rüdiger und Prof. Gernot Marx vom UKA

©Region Aachen

©Region Aachen

Die Mitglieder der Fokusgruppe Gesundheit waren bei ihrem Treffen im Dezember 2022 zu Gast beim Institut für Textiltechnik und der Docs in Clouds GmbH im Digital Capability Center Aachen.

zu den Themen *Digitale Allgemeinmedizin, Medtech meets Biotech, Patientenkurzakte, Stroke, Grenzenloses Rettungswesen, Reha für Long Covid* entwickelt.

Starke Partnerschaften finden sich in der Fokusgruppe Gesundheit im digitalHUB, die die Plattform für Medizin, Wissenschaft, Technik und Versorgung ist.

Die Fokusgruppe Region Aachen vergab auch 2022 die Auszeichnung *digitalPIONEER* an digitale Vorreiter in der Region. Ausgezeichnet wurden unter anderem Cynteract GmbH, ELDERTECH GmbH und Inzipio GmbH. Sie vertreten die Gesundheitswirtschaft als ausgezeichnete Unternehmen und sollen als Best-Practice bekannt gemacht werden.

Region Aachen rettet – Ersthelfer*innen retten Leben

Die Initiative *Region Aachen rettet* geht in diesem Jahr weitere wichtige Schritte in Richtung herzsichere Region und nimmt öffentliche AEDs in den Fokus.

© Schmitter Fotografie

*Die kommunalen Vertreter*innen der Initiative Region Aachen rettet sowie die Rettungskräfte und Ersthelfer*innen feiern ihr Jubiläum und das Wachstum ihrer Initiative.*

Die Initiative *Region Aachen rettet* macht sich für eine schnellere Erstrettung von etwa 1.000 Notfallpatient*innen in der Region Aachen stark: Ihr Herzstück ist ein Smartphone-basiertes Alarmierungssystem, das im Falle eines Notfalls qualifizierte Ersthelfer*innen alarmiert und zum Patienten hin navigiert. In diesem Jahr konnten wir mit den Gebietskörperschaften weitere Erfolge erzielen: *Region Aachen rettet* feierte 2022 ihr einjähriges Bestehen, dies war jedoch nicht der einzige Grund zum Feiern: Die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg feierten 50-jähriges Jubiläum. Hier präsentierte sich *Region Aachen rettet* auf mehreren Ständen.
Außerdem nahm die Initiative an dem diesjährigen *LOTHRING-AIR-Festival* und dem *CHIO Aachen* teil. Insbesondere kleinen Ersthelfer*innen wurde die Herzdruckmassage sowie die Nutzung von automatisierten externen Defibrillatoren (AEDs) gezeigt.

4.500 Ersthelfer*innen und über 1.500 Einsätze war die Bilanz der diesjährigen Pressekonferenz im Städteregionshaus. Hier weihte Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier feierlich einen öffentlich zugänglichen AED ein – ein wichtiges Signal für die gesamte Region.

Ein öffentlich zugänglicher, automatisierter externer Defibrillator (AED) am Haus der StädteRegion in Aachen.. Die flächendeckende Verteilung der AEDs hilft dabei, Menschenleben zu retten noch bevor Einsatzkräfte vor Ort sind.

© Schmitter Fotografie

Arbeit im Reinraum bei der Medizinprodukteanalyse.

GALA-Projekt – Gesundheitsregion Aachen: innovativ Lernen und Arbeiten

In dem Forschungsprojekt *GALA* entwickeln regionale KMU mit den Forschungspartnern FIR e.V., FOM-Hochschule und dem IAW der RWTH Aachen neue Methoden des Lernens und Arbeitens für Gesundheitsfachkräfte.

Ziel des GALA-Forschungsprojektes ist die Erstellung von neuen branchenangemessenen Werkzeugen zur Arbeitsgestaltung und zum Kompetenzmanagement in den Handlungsfeldern Mensch-Maschine-Interaktion, Gesundes Arbeiten, Digitale Kollaboration, Agilität und Innovation. Wir stellen drei der acht Pilotprojekte vor:

Das AIXTRA-Kompetenzzentrum entwickelt ein ECMO-Training für multiprofessionelle Teams. ECMO ist ein komplexes Verfahren, das die Herz- und Lungenfunktion unterstützt – wie eine „künstliche Lunge". Sie kam vor allem in der Coronapandemie auf Intensivstationen zum Einsatz.

Die Gesellschaft für Produktionshygiene und Sterilitätssicherung mbH entwickelt Maßnahmen, um im Reinraum Mitarbeitende gesundheitlich zu entlasten. Ein Reinraum soll eine keimfreie Zone sein, um die Qualität von Medizinprodukten zu sichern. Arbeiten erfolgen hier unter strengen Hygieneauflagen, die belastend sein können.

Die Lebenshilfe Werkstätten entwickeln mit Heinen Automation digitale Assistenzen für arbeitende Menschen mit Behinderungen. Hierfür wird u.a. ein kollaborativer Roboter (Kobot) in der Werkstatt eingesetzt, der den Angestellten das Arbeiten vereinfacht. Die Region Aachen ist im GALA-Projekt für die Öffentlichkeitsarbeit und den Transfer in die Unternehmen der Gesundheitswirtschaft verantwortlich.

GALA ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördertes Forschungsprojekt.

©Region Aachen

Auf der Gesundheitsberufemesse erhalten Schülerinnen und Schüler einen Einblick in viele Berufe des Gesundheitssektors und können auch schon einmal selbst Hand anlegen.

Dem Mangel entgegen wirken – Fachkräfte in der Region sichern

Der Fachkräftemangel betrifft alle Branchen, besonders spürbar ist der Mangel im Gesundheitsbereich. Auch die Coronapandemie und die Flutkatastrophe 2021 haben gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht.

Die Gesundheitswirtschaft ist der beschäftigungsreichste Leitmarkt in der Region Aachen mit einer hohen Dynamik. Einen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Medizin und Pflege zu leisten, bleibt somit eine zentrale Aufgabe des Teams Gesundheitswirtschaft:

Zur Nachwuchsgewinnung für die Gesundheitsbranche haben wir 2022 die *Gesundheitsberufemesse* in Euskirchen durchgeführt. Das Format bietet Schüler*innen, Wieder- und Quereinsteiger*innen, jungen Erwachsenen und Menschen in der Orientierungsphase die Möglichkeit, sich über die vielfältigen Ausbildungs-, Studien- und Jobmöglichkeiten in der Gesundheitsbranche zu informieren. Mehr als 300 junge Menschen nutzen das Angebot 2022 in Euskirchen. Der Termin für die nächste *Gesundheitsberufemesse* steht bereits: 16. Mai 2023.

Die von der Region Aachen unterstützte Innovationspartnerschaft *Newcomer-Compass* der BARMER Krankenkasse in Kooperation mit Einrichtungen der Gesundheitsversorgung und IT-Unternehmen aus der Region baut eine Plattform für Arbeitgeber*innen, Recruiter*innen und ausländische Fachkräfte auf, die nicht nur die Anwerbung, sondern vor allem auch die Integration ausländischer Fachkräfte zum Ziel hat.

Im Rahmen des Projektes *Care and Mobility Innovation* haben wir in Kooperation mit Rettungsdiensten, Notaufnahmen der Kliniken in der Region und Unternehmen mehrere Workshops zur Digitalisierung der Rettungskette durchgeführt und in diesem Rahmen auch erste Planungen zur Weiterentwicklung von Ausbildungs- und Studiengängen für die Notfall- und Rettungsmedizin gestartet. Mehr zur Imagekampagne zur Fachkräftesicherung *MyHealthCareer – Care for Future* erfahren Sie im nächsten Kapitel.

©Schnitter Fotografie

*„4.500 Ersthelfer*innen und mehr als 1.500 Einsätze in der gesamten Region Aachen – das ist ein großer Erfolg, auf den man weiter bauen muss: Mithilfe öffentlich zugänglicher Defibrillatoren können die Überlebenschancen von Betroffenen maximiert werden. Deshalb bringen wir einen öffentlich zugänglichen Defibrillator an, ein wichtiges Signal, dem weitere Akteure in der Region folgen sollten."*

Dr. Tim Grüttemeier
Städteregionsrat der Städteregion Aachen

©Shirley Born, Brunssum, NL

„Innovationen entstehen oftmals an der Schnittstelle unterschiedlicher Branchen. Das Projekt Care and Mobility Innovation zeigt eindrucksvoll, wie neue Ideen für das Gesundheitswesen und die Mobilität von morgen durch interprofessionelle Zusammenarbeit verschiedener Akteure entwickelt und realisiert werden können."

Dr. Andreas Rothgangel
Mentor & Coach Digital Health Start-ups Healthcare Living Lab

Ein Thema des Teams Gesundheitswirtschaft

Das Team Gesundheitswirtschaft entwickelt und realisiert innovative Projekte für den Leitmarkt Gesundheitswirtschaft und Life Science, fördert die Cross-Innovationen zu den weiteren Leitmärkten der Region Aachen, unterstützt die Fachkräftesicherung und die interkommunale Kooperation für die Branche.

Ansprechpartner*innen: Elke Breidenbach, Martine Kuckartz, Diana Mowat, Johanna Giesen und Hannah Offermanns

Der Link zum Thema
www.regionaachen.de/gesundheit

*Die Projektpartner*innen von Care and Mobility auf der Innovationskonferenz 2022.*

©Care and Mobility Innovation - Andreas Steindl

Thema

Care and Mobility Innovation

Innovative Lösungen für die digitale Gesundheitswirtschaft und intelligente Mobilität der Zukunft

Im Projekt *Care and Mobility Innovation* werden Lösungen realisiert, um gut versorgt und intelligent mobil am Innovationsstandort Region Aachen zu leben. Ziel des Projektes ist, digitale und technologische Innovationen, Produkte, Dienstleistungen und Prozesse in die Gesundheitsversorgung und die Mobilität der Zukunft zu implementieren. Auch Cross-Innovationen beider Branchen sind von Bedeutung für die digitale Transformation. Darüber hinaus sollen Fachkräfte in der Gesundheitsbranche gewonnen und gesichert werden.

Das Projekt wird vom Wirtschaftsministerium NRW und der EU aus dem Europäischen Fond für regionale Entwicklung gefördert.

CARE + MOBILITY INNOVATION

Care and Mobility Innovation

In *Care and Mobility Innovation* werden regionale Innovationstreiber und Anwender in der Gesundheitsversorgung und Mobilitätsplanung wie Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Mobilitätsmanager*innen, Krankenhäuser, Altenheime, Arztpraxen und Verkehrsverbände in Innovationspartnerschaften miteinander verbunden. Diese entwickeln aus Ideen für die Gesundheits- und Mobilitätsversorgung mit Begleitung von Care and Mobility Projekte und Geschäftsmodelle, zum Beispiel für die Versorgung im ländlichen Raum mit medizinischen Shuttles, einen treppensteigenden Rollstuhl für den Krankentransport, die Reha der Zukunft mit Sensorik, Robotik und Künstlicher Intelligenz. 2022 konnten wir – wie im Projekt geplant – 12 Innovationspartnerschaften an den Start bringen.

Mit den Innovationsbudgets der kommunalen Partner*innen im Projekt wurden 2022 u.a. die telemedizinische Anbindung von Pflegeheimen im Kreis Euskirchen und die *Smart Care and Mobility-Plattform* für die Bürger*innen im Kreis Heinsberg und in der StädteRegion auf den Weg gebracht. Mit den *Routen der Innovation* und der *Innovationskonferenz* haben wir Formate etabliert, die im regionalen Dialog zur digitalen Transformation in Gesundheit und Mobilität unverzichtbar sind. Die Entwicklung von Mobilitäts-Apps, die Digitalisierung der Rettungskette, die smarte Gesundheitsversorgung im Quartier haben uns ebenfalls beschäftigt. Auch die Kommunikation von Wissenschaft, Wirtschaft, Versorgung, Bürger*innen und der Politik ist im Jahr 2022 intensiviert worden.

Die Innovationskonferenz für die Region von morgen

Care and Mobility in 2030 – unter diesem Motto trafen sich Ende September 150 Menschen aus Wissenschaft und Praxis bei der Innovationskonferenz für die Region von morgen.

©Care and Mobility Innovation – Andreas Steindl

Prof. Dr. Matusiewicz (FOM Hochschule Ökonomie und Management): Digital Health und Cross Innovation – whats next?

„Was haben wir in unserer Region bereits erreicht, welche Foki setzen wir aktuell, wie soll es weitergehen? Bei der dritten Innovationskonferenz haben wir gemeinsam den Blick nach vorne gerichtet und sind in den Prozess eingestiegen, eine bürger*innenzentrierte, qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung und nutzer*innenorientierte, vernetzte Mobilität und Logistik bis 2030 zu realisieren.

An welchen Stellschrauben muss der Wissenschafts- und Innovationsstandort Region Aachen gemeinsam mit Nordrhein-Westfalen drehen, um für aktuelle und zukünftige Herausforderungen in den Leitmärkten Gesundheitswirtschaft und Mobilität bestmöglich gewappnet zu sein? Eine alternde Gesellschaft, Fachkräftegewinnung, Qualifizierung, Datenschutz, Interoperabilität, Ressourceneffizienz und (Klima)Krisen – große Herausforderungen für eine gute Versorgung und intelligente Mobilität und Logistik, die smarter Lösungen bedürfen. Wie können wir regionale Stärken aus Wissenschaft und Wirtschaft, unsere Innovationskraft und regionale Vernetzung besser nutzen und ausbauen? Wie können wir digitale und technische Innovationen für die Region von morgen in die Versorgung bringen? Wie können wir Startups und Unternehmen, die uns mit Ihren Produkten und Dienstleistungen den Weg weisen, „groß“ werden lassen?

©Care and Mobility Innovation – Andreas Steindl

Corinna Mühlhausen und Dr. Stefan Carsten von der Zukunftsinstitut GmbH sprachen gemeinsam mit Dr. Frank Hees (IMA RWTH Aachen) über die Megatrends in unserer Gesellschaft.

Gemeinsam mit Expertinnen und Experten vom Zukunftsinstitut, die das Big Picture zu den Megatrends Gesundheit und Mobilität in der Transformation aufzeigten und Prof. David Matusiewicz, Digital Health Pionier, der uns mit *Digital Health and Cross – What's next* alle zu mehr Tempo inspirierte, haben die Vertreter*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kommunen und Versorgung in fünf Workshops den ersten Fahrplan für die Transformation bis 2030 entwickelt. Auf der Agenda standen die Themen *Smart Region 2030 – Gemeinsam smart gesund* und *mobil im ländlichen Raum*, *Urban Air Mobility, Care and Mobility for Everyone, Technikentwicklung für und mit Menschen, Ideenspeicher Cross-Innovationen*.

Innovationspartnerschaften

Teilnehmende der Innovationskonferenz haben sie bereits kennengelernt: Die vielen erfolgreichen Innovationspartnerschaften, welche im Projekt *Care and Mobility Innovation* entstanden sind.

Von unseren 12 Innovationspartnerschaften präsentieren wir Ihnen beispielhaft die folgenden drei:

In *TACIRA – Telemedical Assisted Car(e) In Rural Areas* der Unternehmen umlaut telehealthcare GmbH und e.Mobility.Hub GmbH ist das Ziel, die ärztliche Versorgung in ländlichen Regionen zu unterstützen: Ein medizinisch ausgestatteter Elektroshuttlebus wird mit einer medizinischen Fachkraft besetzt, die mit einem Telemediziner vernetzt ist.

Bei *Reha der Zukunft* verfolgen das Institut für Textiltechnik (ITA) der RWTH Aachen University und die Krefelder inoges-ag, die Rehakliniken in Aachen und Würselen betreibt, zusammen ihre Vision einer patientenorientierten, effizienten und nachhaltigen Versorgung und Betreuung in der Rehabilitation. Am Standort Burtscheid wird aktuell ein neues Reha-Zentrum der Zukunft geplant.

Mit dem Projekt *xRMed* wollen die Innovationspartner, gemeinsam für die Gesundheitsberufe, die Qualifizierung der kompetenten Expert*innen „von morgen" und ihre Vorbereitung auf die Herausforderung der Zukunft sicherstellen. Hier steht die virtuelle Wissensvermittlung in Gesundheitsberufen im Fokus.

Hier finden Sie einen Überblick zu allen Innovationspartnerschaften: ***https://careandmobility.de***

©Care and Mobility Innovation_Andreas Steindl

Dr. Markus Kowalski, Senior Manager bei umlaut part of accenture, präsentiert TACIRA, eine Lösung für die Zukunft der dezentralen Gesundheitsversorgung: ein medizinisch ausgestatteter Elektrobus.

© xRMed

Durch eine nachhaltige digitale Struktur für die Lehre im Gesundheitswesen möchte die Partnerschaft xRMed neue virtuelle Trainingsräume schaffen.

Routen der Innovation – Innovationen erlebbar machen

Mit den *Routen der Innovation* wollen wir Good-Practice-Beispiele im Bereich der digitalen Gesundheitswirtschaft und der intelligenten Mobilität erlebbar machen.

Am 24. Juni 2022 hat die erste *Route der Innovation* in Präsenz stattgefunden, dabei wurde die „Route" wortwörtlich genommen, die Teilnehmenden sind mit einem Bus durch Stadt und Städteregion Aachen gefahren, ganz nach dem Motto der „Mobility Edition", unter dem diese Veranstaltung stattgefunden hat.

Am 20. August 2022 erlebten dann rund 450 kleine und große Besucher*innen ein Programm, das Innovationen für die Zukunft der Mobilität lebendig präsentierte und digitale Himmelszeichnerei des international renommierten Künstlers Tim Berresheim mit analogen Kinderzeichnungen und mit Kunstflugtechnik visuell verknüpfte. Ziele der Veranstaltung waren, ein Konzept zu erproben mit dem die Menschen für die Perspektiven des Wandels in unserer Region begeistert werden können und den Transformationsprozess zum elektrischen, geräuscharmen Fliegen und zum Standort für die innovative Luftfahrt aufzuzeigen. Darüber hinaus wurden Grundlagen für ein digitales und analoges Kunstobjekt geschaffen, mit dem die Routen der Innovation dauerhaft touristisch vermarktet werden können.

*450 Besucher*innen genossen einen Nachmittag mit einer spannenden Flugshow, Bastelspaß für die Kleinen und interessanten Informationen der Luftfahrt von Morgen.*

©Studios New America_Anna Gala

*Der international bekannte Künstler Tim Berresheim begrüßt die rund 450 Teilnehmer*innen.*

©Studios New America_Anna Gala

Die Image-kampagne #MyHealth-Career – Care for Future.

Imagekampagne zur Fachkräftesicherung: MyHealthCareer – Care for Future

Im Rahmen von *Care and Mobility Innovation* wurde eine Imagekampagne entwickelt, um jungen Menschen zu zeigen, wie vielseitig die Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Gesundheits-, Medizin- und Pflegesektor sind.

Mit Plakaten und Postkarten, einem Video, dem Instagram-Kanal *@my_healthcareer* und einer Webplattform sollen junge Menschen auf die Diversität der Gesundheitsberufe aufmerksam gemacht werden. Arbeitgeber*innen haben die Möglichkeit sich und ihre Stellenangebote zielgruppengerecht zu präsentieren.

Durch eine einfache Registrierung auf der Webplattform „myhealthcareer.de“ können Unternehmen, Hochschulen und Bildungseinrichtungen ihre Sichtbarkeit erhöhen, indem Sie ihre Inhalte und ihre Stellenangebote auf der Webplattform und dem Instagram-Kanal teilen. So erhalten junge Menschen aus unserer Region Einblicke in Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, Kennlernangebote und Entwicklungsperspektiven.

Wenn auch Sie Studiengänge oder Ausbildungsplätze im Gesundheitssektor anbieten oder neue Kolleg*innen zu Unterstützung Ihres Teams suchen, dann registrieren Sie sich ganz einfach und kostenlos auf *myhealthcareer.de*. Oder sind Sie auf der Suche nach einem Job oder wollen ihre Kinder bei der Orientierung im Berufsleben unterstützen? Auch dann ist ein Blick beziehungsweise ein Klick auf die Webplattform zu empfehlen. Nur gemeinsam kann es uns gelingen neue Fachkräfte auszubilden, um eine optimale gesundheitliche Versorgungslage in unserer Region zu sichern und auszubauen.

©Region Aachen

*Die Expert*innen und die Anwender*innen auf einen Blick, hier bei der Veranstaltung Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum, am 4. Mai 2022 im Kreiskrankenhaus Mechernich.*

©Care and Mobility Innovation

Innovative Projekte in der Region

Im Rahmen von Innovationsbudgets werden bürgernahe Projekte entwickelt, wie zum Beispiel die *Smart Care and Mobility*-Plattform der StädteRegion Aachen und der WFG für den Kreis Heinsberg.

Zur Errichtung der *Smart Care and Mobility*-Plattform wurden Bürger*innen unserer Region befragt, um nutzer*innenorientiert Bedarfe und Wünsche im Bereich der Smarten Mobilität und der digitalen Angebote zur Gesundheitsversorgung zu erfassen. Diese Plattform soll entwickelt werden, um die positiven Effekte der Digitalisierung anwendungsnah nutzen zu können.

Die Region Aachen arbeitet im Rahmen der Innovationsbudgets an einem interhospitalen Verlegungsmanagement, die Stadt Aachen entwickelt eine U-Space für Urban Air Mobility, der Kreis Düren arbeitet am Mobilitätskonzept „Innovationsquartier Düren“ und der Kreis Euskirchen beschäftigt sich mit der telemedizinischen Anbindung von Alten- und Pflegeheimen, hierbei steht auch die Versorgung im ländlichen Raum im Fokus. Mit diesem Thema befassten sich am 4. Mai 2022 Expert*innen und Anwender*innen im Kreiskrankenhaus Mechernich.

© Johanna Dorn

„Als Vertreterin für die Unternehmensgruppe VIALIFE bin ich dankbar, ein Teil des Care and Mobility Projektes sein zu dürfen. Dank des Projektes wurden die regionalen Stärken herauskristallisiert und Innovationen aus der Region sichtbar. Durch die interdisziplinäre Vernetzung ist es uns jetzt schon möglich, eng mit lokalen Startups zusammen zu arbeiten und die Ansätze aus „Der Reha der Zukunft“ in die Gegenwart und in unsere Rehakliniken zu integrieren.“

Johanna Dorn
Geschäftsführerin VIALIFE Therapie & Prävention GmbH

©Michael Krieger

„Die Digitalisierung im Gesundheitswesen nimmt gerade richtig Fahrt auf und bietet hervorragende Möglichkeiten in allen Bereichen. Mit dem Telenotarzt haben wir seit 2014 in über 35.000 Einsätzen erfolgreich den Rettungsdienst unterstützt. Jetzt übertragen wir telemedizinische und digitale Gesundheitslösungen in den Mobilitätsbereich und gestalten damit aktiv die Zukunft unter anderem von Automotive Health-Anwendungen. Mit Care & Mobility Innovation haben wir den perfekten Partner, da insbesondere die Schnittstellendefinition und der Austausch mit verschiedenen Anbietern essentiell für den Erfolg dieser Projekte sind.“

Michael Krieger
Projektmanager bei umlaut telehealthcare GmbH

„Der Standort Aachen-Merzbrück mit seinem Flugplatz und dem Gewerbeflächenpotential kann zukünftig ein wertvoller Partner sein, um gute Versorgung und vernetzte Mobilität in der Region Aachen zu sichern. Mit der Umsetzung eines Mobilitätskonzeptes soll der Standort um den Flugplatz Aachen-Merzbrück ein Leuchtturm für die Mobilitätswende werden. Die innovative Vernetzung von Auto, Schiene und Luftfahrt trägt dabei wesentlich zum Klimaschutz bei.“

Ruth Roelen
Geschäftsführerin Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück GmbH

©Privat - Ruth Roelen

Ein Thema des Teams Gesundheitswirtschaft

Das Team Gesundheitswirtschaft entwickelt und realisiert innovative Projekte für den Leitmarkt Gesundheitswirtschaft und Life Science, fördert die Cross-Innovationen zu den weiteren Leitmärkten der Region Aachen, unterstützt die Fachkräftesicherung und die interkommunale Kooperation für die Branche.

Ansprechpartner*innen: Elke Breidenbach, Martine Kuckartz, Diana Mowat, Johanna Giesen und Hannah Offermanns

Der Link zum Projekt
www.careandmobility.de

Thema

Regionalagentur Region Aachen

©iStock-Photo: Cecile Arcurs

Transformation als Chance: Die Zukunft ist jetzt!

Der Arbeitsmarkt unterliegt einem rasanten Wandel, auch in unserer Region. Die Herausforderungen der technologischen, wirtschaftlichen und ökologischen Transformation zu meistern, dabei unterstützt die Regionalagentur Region Aachen Betriebe und Beschäftigte. Als Schnittstelle zwischen Land und Region ebnen wir den Weg zu Fördergeldern für Unternehmensentwicklung, beraten bei der beruflichen Weiterbildung und eröffnen neue Möglichkeiten, Fachkräfte zu finden und zu halten. Wir sind die Partnerin vor Ort für einen lebenswerten und zukunftssicheren Arbeitsmarkt in der Region Aachen.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

DIE REGIONALAGENTUREN IN NORDRHEIN-WESTFALEN

Regionalagentur Region Aachen

Nachdem in 2022 die Corona-Pandemie teilweise überwunden werden konnte, hat sich mit dem Ukraine-Krieg eine neue Krisensituation ergeben, die sich konkret auf die regionale Wirtschaft auswirkt. So stehen die Themen Nachhaltigkeit und Energieeinsparung stärker im Fokus. Zeitgleich besteht ein großer Fachkräftemangel: aus dem Arbeitgeber*innen- ist längst ein Arbeitnehmer*innenmarkt geworden. Das alles erhöht den Druck auf Unternehmen, sich zukunftsfähig, nachhaltig und krisenfest aufzustellen.

Durch gezielte Angebote und Veranstaltungen, u.a. zu New Work, Digitalisierung, Ressourceneffizienz und Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI), haben wir Betriebe und Beschäftige bei diesen Transformationsprozessen begleitet und unterstützt. Darüber hinaus, haben wir hinsichtlich der Integration von ukrainischen Geflüchteten regionale Partner*innen vernetzt und das *Netzwerk gegen Arbeitsausbeutung* verstetigt. Auch die Eventreihe *Digitaler Elternabend zur Berufsorientierung* wurde fortgesetzt.

KI: Wie wollen wir in Zukunft arbeiten?

Welchen Einfluss wird Künstliche Intelligenz auf unseren Arbeitsalltag haben, welche Chancen kann sie eröffnen? Wir bieten Unternehmen umfassende und sachliche Information und Beratung.

Die Diskussion um Digitalisierung und Künstliche Intelligenz (KI) wird kontrovers und emotional geführt. Erleichterungen und Einsparungen auf der einen Seite, die Sorge vor Verlust von Arbeitsplätzen auf der anderen. Hier schaffen wir gemeinsam mit Partner*innen Aufklärung. Denn eine umfassende, sachliche und verständliche Information über Chancen und Risiken technologischer Entwicklungen ist von immenser Bedeutung.

Viele kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben sich bislang kaum mit den Möglichkeiten von Digitalisierung – erst recht nicht von KI – auseinandergesetzt. Die Frage, welchen Weg KMU hier gehen können, stand unter anderem im Mittelpunkt einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Zukunftszentrum KI NRW und dem digitalHUB Aachen. Durch solche Formate und Angebote wie Digitalisierungs- und KI-Checks geben wir Unternehmen eine Hilfestellung und treiben das Thema voran. Dort wo es Unterstützung durch Landesprogramme gibt (wie etwa *Potentialberatung*, *Transformationsberatung* und *Perspektiven im Erwerbsleben*), beraten wir zudem zu konkreten finanziellen Fördermöglichkeiten.

©Zukunftszentrum KI NRW

Beraten zum Einsatz von KI: Das Team von Regionalagentur Region Aachen, digitalHUB Aachen und Zukunftszentrum KI NRW bei einem Workshop in der digitalCHURCH Aachen.

©Zukunftszentrum KI NRW

„Betriebe stehen aktuell vor besonderen Hausforderungen. Digitale Technologien und KI als potenzielle Unterstützung gewinnen damit zunehmend an Bedeutung. Im August 2022 haben wir vom Zukunftszentrum KI NRW daher gemeinsam mit der Regionalagentur Region Aachen einen Workshop zum Thema Effizienzsteigerung mit Digitalisierung und KI durchgeführt und die Betriebe über entsprechende Möglichkeiten informiert. Die Zusammenarbeit mit der Regionalagentur Region Aachen ist kooperativ, konstruktiv und sehr ideenreich. Auch in 2023 möchten wir gerne diese produktive Zusammenarbeit fortführen. Neue Inhalte und Formate zur Unterstützung von Betrieben und Beschäftigten aus der Region Aachen sind bereits in Planung."

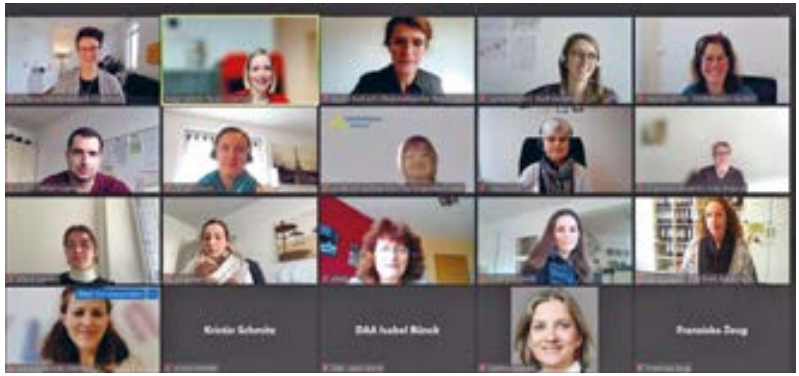
Fatma Mendoza und Johanna Muhl,
Zukunftszentrum KI NRW | Regionalagentur Märkische Region

Fachkräfte gewinnen, Zukunft gestalten

Personal im Fokus: Veranstaltungsreihe zum strategischen Personalmanagement. Praxisnahe Impulse zu New Work, Führen in Teilzeit, hybrides Arbeiten und Social-Media-Recruiting.

Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, wird angesichts des steigenden Fachkräftemangels immer schwieriger. Unternehmen stehen in einem Wettbewerb um die besten Kräfte und müssen sich attraktiv präsentieren, um zukunftsfähig zu sein. Bei dieser und weiteren Herausforderungen unterstützen wir mit Workshops zum strategischen Personalmanagement. In der Veranstaltungsreihe *Personal im Fokus – das Forum zur Personalentwicklung*, die von der Regionalagentur Region Aachen, dem Team der Gesundheitswirtschaft sowie dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf angeboten wird, erhalten Personalverantwortliche und Geschäftsführende praxisnahe Impulse.

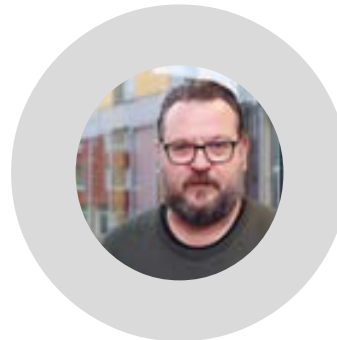
In einer Mischung aus Fortbilden und Netzwerken werden ergänzend zu fachlichem Hintergrundwissen Best-Practice-Beispiele vorgestellt. Im vergangenen Jahr stand mit „Führen in Teilzeit“ und „Hybrides Arbeiten“ das Thema „New Work“ im Fokus. Darüber hinaus erfuhren die Teilnehmer*innen beim Workshop zum Thema „Azubimarketing via Social Media“, gemeinsam ausgerichtet mit der StädteRegion Aachen, wie sie auf Instagram potenzielle Auszubildende erreichen können.



Digitales Format hat sich bewährt: Die meisten Workshops von „Personal im Fokus“ werden als Video-Konferenz angeboten.

„Nachwuchskräfte zu finden wird immer mehr zur Herausforderung. Nach wie vor ist die Ausbildung immer noch das beste Mittel, den eigenen Fachkräftenachwuchs zu sichern. Umso besser, dass es durch Veranstaltungen wie ***Personal im Fokus*** *möglich gemacht wird, sich mit anderen Unternehmen und Verwaltungen zu vernetzen und auszutauschen. Insbesondere die Thematik „Azubimarketing" wird in den kommenden Jahren eine immer größere Rolle spielen. Da es gerade hier wichtig ist, die gewählten Kanäle ständig zu beobachten und zu hinterfragen, bin ich über das Angebot der Regionalagentur Region Aachen sehr dankbar."*

Torsten Scherpenstein
Ausbildungsleiter StädteRegion Aachen



©StädteRegion Aachen, S 13/Öffentlichkeitsarbeit

Führen und Arbeiten in Teilzeit: Im digitalen Workshop verdeutlicht Referentin Johanna Fink die Relevanz von flexiblen Arbeitsmodellen und zeigt Wege für eine erfolgreiche Umsetzung.

©Johanna Fink

©Tom Steinicke

Zukunftssicher aufgestellt: Dierk Menard, Inhaber von Paint & Print, hat mit unternehmensWert:Mensch seine Geschäftsprozesse standardisiert und konnte so den Wissenstransfer im Familienbetrieb sichern.

Gut beraten in die Zukunft

Erfolgsgeschichte *unternehmensWert:Mensch*. Das Förderprogramm des Bundes erreicht mehr als 10.000 kleine und mittlere Unternehmen. Beratungsstellen auch in unserer Region.

Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in unserer Region stehen angesichts aktueller Ereignisse und Entwicklungen vor vielen Herausforderungen. Digitalisierung, Corona, Hochwasser – um nur einige zu nennen – haben sie teilweise schwer getroffen.

Um sich krisenfest und zukunftssicher aufzustellen, unterstützen wir KMU seit 2015 durch die Beratung zum Förderprogramm *unternehmensWert:Mensch (uWM)* vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Über 10.000 KMU haben seitdem bundesweit eine finanzielle Förderung für die Zusammenarbeit mit Arbeits-, Organisations- oder Prozessberater*innen erhalten und konnten so individuelle und passgenaue Lösungen erarbeiten. Gerade Kleinstunternehmen, die traditionell eher schwer für solche Modernisierungsprozesse aufzuschließen sind, konnten wir durch die hohe Förderquote von 80 Prozent sehr gut erreichen.

Das Programm *uWM* endete zum 31. Dezember 2022. Im Bereich Unternehmensentwicklung beraten wir weiterhin zu den Landesprogrammen Potential-, Transformations- und Neustartberatung.

unternehmensWert: Mensch

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

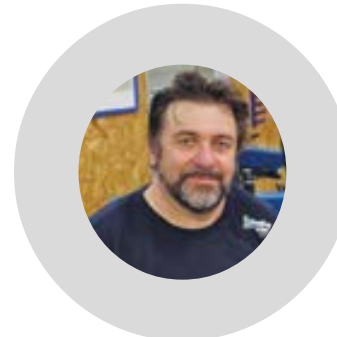
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland

Europäische Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.

*„Unsere Herausforderung war es, den Familienbetrieb für die Zukunft sicher aufzustellen. Dafür mussten die Geschäftsprozesse standardisiert und digitalisiert werden. Durch die Teilnahme am Förderprogramm **unternehmensWert:Mensch** und die damit verbundene Prozessberatung konnten wir genau das erreichen. Jetzt ist es möglich, mehr Aufgaben unabhängig von mir auszuführen und neues Personal schnell einzuarbeiten. Außerdem können wir uns als attraktiven Arbeitgeber mit Entwicklungspotential präsentieren und neue qualifizierte Mitarbeiter*innen gewinnen. Die Regionalagentur Region Aachen hat uns in dem ganzen Prozess maßgeblich beraten und unterstützt, vor allem hinsichtlich der Beantragung der Fördermittel."*

Dierk Menard
Inhaber des Familienbetriebs Paint & Print, Euskirchen



©Paint & Print

Ein Thema des Teams Regionalagentur

Die Regionalagentur Region Aachen organisiert die Umsetzung der ESF-geförderten Landesarbeitspolitik vor Ort. Sie steht im Zentrum eines lebendigen regionalen Netzwerkes, das die Region mit dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW verbindet. Sie informiert über Fördermöglichkeiten des Landes und über die Förderlinien des ESF. Sie koordiniert die Umsetzung von Arbeitsmarktprogrammen und berät Projektträger, Antragstellende, Unternehmen und Beschäftigte.

Ansprechpartner*innen: Katja Heßeler (bis 10/2022), Saskia Karbach, Dorothea Maaß, Janine Teucher und Simon Zabel

Der Link zum Thema
www.regionaachen.de/arbeit/regionalagentur

© J. Lasser

Thema

Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Wir machen Familienfreundlichkeit sichtbar.

Wer in der Region Aachen lebt und arbeitet, profitiert von familienfreundlichen Unternehmen. Immer mehr Arbeitgeber*innen erkennen, dass eine gelungene Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben systemrelevant für eine funktionierende Wirtschaft ist. Ein sicheres Kriseninstrument, das sich seit der Corona-Pandemie bewährt hat.

©ITERACON GmbH

„Durch den Austausch mit anderen Unternehmen können wir von unseren Erfahrungen berichten, uns aber auch kontinuierlich neue Ideen einholen und unseren Horizont erweitern. Neben den Mitgliedsunternehmen unterstützt und informiert uns das Team des Kompetenzzentrums bei allen Herausforderungen und steht uns mit Rat und Tat zur Seite."

Julien Klinkenberg
Controller, ITERACON GmbH

Competentia NRW
KOMPETENZZENTRUM FRAU & BERUF REGION AACHEN

Kompetenznetzwerk Familienfreundliche Unternehmen Ihrer Region

Mit dem *Kompetenznetzwerk Familienfreundliche Unternehmen Ihrer Region* leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung und zum Erhalt der Wachstums- und Innovationskraft der Unternehmen unserer Region. Das Netzwerk ist 2022 um mehr als 20 Prozent gewachsen. Die 61 Mitglieder im Netzwerk sprechen eine gemeinsame Sprache, wenn es um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben geht. Die Vorteile der Mitgliedschaft haben sich unter den Unternehmen bereits herumgesprochen, so dass einige Neuzugänge über Empfehlungen dem Netzwerk beigetreten sind.

(N)ever change a winning system, unter diesem Motto diskutierten im Oktober die Netzwerkmitglieder und Kooperationspartner*innen über die Zukunft der Arbeit und des Netzwerkes.

Wer wir Mamas Chef*in?

Unsere Veranstaltungsreihe *Wer wird Mamas Chef*in?* erfreute sich bei jungen (und älteren) Müttern und Arbeitgeber*innen großer Beliebtheit und fand gleich an drei Orten in der Region statt.

Dass Job-Speed-Dating auch mit Kind(ern) möglich ist, zeigt das Recruitingevent *Wer wird Mamas Chef*in?*. An außergewöhnlichen Orten präsentierten sich kleine und mittlere Unternehmen als familienfreundliche*r, attraktive*r Arbeitgeber*in.

Das Format richtet sich in erster Linie an Mütter, die in den Beruf zurückkehren wollen und ein Unternehmen suchen, das zu ihnen und ihrer familiären Situation passt. Während die Bewerberinnen mit den Unternehmen ins Gespräch kamen, konnten ihre Töchter und Söhne betreut spielen.

Solche Veranstaltungsformate machen Birgitt van Megeren vom Kompetenzzentrum am meisten Spaß, weil der Effekt so unmittelbar ist. „Manchmal ergeben sich völlig ungeahnte Möglichkeiten“, sagt sie. Mehrere Bewerberinnen hatten unmittelbar am Tag nach dem Speed-Dating Termine zum Probearbeiten. Ein Hotel in Euskirchen hat sogar eine Stelle geschaffen, weil ihnen die Bewerberin so gut gefiel. Im Kreis Heinsberg hat ein Unternehmen nach der Teilnahme vier Mütter in Teilzeit mit unbefristeten Verträgen eingestellt. Diese Art von Jobbörse wird daher im kommenden Jahr in der Region Aachen ausgeweitet.

©ene´t GmbH

*„Kurzfristig habe ich mich entschieden an der Veranstaltung im Feuerwehrmuseum in Erkelenz-Lövenich teilzunehmen. Die ene't GmbH agiert in der Deutschen Energiewirtschaft und die aktuelle Energiekrise hat uns einen Berg von zusätzlichen Aufgaben beschert. Wir haben dringend Verstärkung gesucht um die bestehenden Aufgaben bewältigen zu können. Wir stellen sehr gerne Teilzeitkräfte ein, also lag der Gedanke nahe, Wieder-Einsteiger*innen anzusprechen. Ich bin ohne allzu große Erwartungen zur Veranstaltung hingefahren, nicht wissend, was mich wirklich erwartet. Und so war die Atmosphäre erst angespannt, weil es allen Beteiligten so ging wie mir und die Bewerber*innen naturgemäß nervös waren. Die entspannte Atmosphäre in diesem Museum und die lockere Ansprache der Veranstalter hat diese Spannung aber sehr schnell aufgelöst, so dass sich lockere, offene und vor allem spannende Gespräche ergeben haben – mit dem Ergebnis, dass wir fünf Teilzeitkräfte einstellen konnten. Ich kann die Teilnahme an dieser Veranstaltung nur empfehlen!“*

Helga Kockerols-Eßer, Personalleiterin ene´t GmbH

©Region Aachen

Der Kreis schließt sich. Was 2016 im Kreis Heinsberg begann, endete dort im April 2022. Die Kraft des Umfeldes nutzen für die eigene Karriere, ein Thema an diesem Tag.

Hier lang ↑ Karriere zieht Kreise!

Es geht! Ein Networking-Event in ein digitales Format umzuwandeln. Bei *Hier lang ↑ Karriere zieht Kreise* zeigte sich: Wenn die Inhalte stimmen, steht das Medium für die Teilnehmer*innen an zweiter Stelle.

Moderiert von Marie Güttge (WDR, Radio Köln), startete der Frauen-Business-Tag *Hier lang ↑ Karriere zieht Kreise!* mit einem Live-Talk aus dem hauptcwartier in Düren. Zwei Frauen in Führungspositionen, zwei völlig unterschiedliche Karrieren – Dr.-Ing. Sonja Schmittmann, Carbon Service Consulting GmbH und Claudia Whittington, Fahrrad Gothe erzählten in lockerer Runde von ihren Erfahrungen in der Berufswelt. Landrat Wolfgang Spelthahn berichtete über die berufliche Förderung von Frauen im Kreis Düren. Ein spannender und gelungener Einstieg in das Event.

Die Teilnehmer*innen tauschten sich anschließend zum Thema Weibliche Karriereentwicklung in digitalen Workshops aus. Bei Anouk Ellen Susan stand die persönliche Entwicklung im Fokus: die Sichtbarkeit, die Selbstvermarktung und die Wichtigkeit von Netzwerken. Bei Michael Stuber ging es um die Personalentwicklung und die Frage, wie gendersensibles Talentmanagement gewinnbringend und akzeptiert in Unternehmen umgesetzt wird. Viele Teilnehmer*innen nutzten im Nachgang die digitale Visitenkartenpinnwand für die weitere Vernetzung.

Engagement zahlt sich aus – Ehrung familienfreundlicher Unternehmen aus der Region

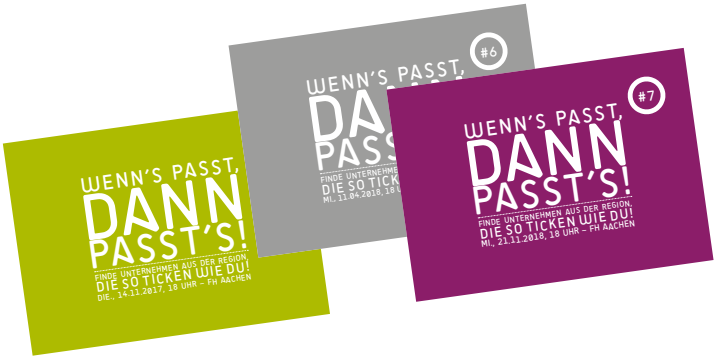
Der jährlich stattfindende, gesamtregionale Austausch für Unternehmen zeigt das Engagement der vielen familienfreundlichen Arbeitgeber*innen in der Region.

Die Corona Krise hat gezeigt, dass eine gelungene Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben systemrelevant für eine funktionierende Wirtschaft ist. In vielen Unternehmen wurde die digitale Transformation beschleunigt und familienfreundliche Maßnahmen eingeführt oder weiter ausgebaut. „In der Krise geht ganz viel, weil man einfach muss", brachte Landrat Pusch den Einfluss der Pandemie auf den Punkt, was Homeoffice, Digitalisierung und noch viel mehr unter dem Begriff New Work zusammenfasst. Wichtig sei jetzt, die Entwicklung systematisch zu erfassen und zu verstetigen.

Die Diskussion über Familienfreundlichkeit im Arbeitsleben und die Rolle der Pandemie bei den aktuellen Entwicklungen stießen auf großes Interesse. Weiterer Höhepunkt war die Verleihung des *Qualitätssiegels Familienfreundlicher Arbeitgeber der Bertelsmann-Stiftung* an die iteracon GmbH. Über eine Rezertifizierung freuten sich zudem Vertreter*innen der Gemeinde Merzenich. Eine Talkrunde mit Mitgliedern des Kompetenznetzwerkes *familienfreundliche Unternehmen Ihrer Region* rundete das Programm ab.

©fotografie by Jürgen Laaser

Wirtschaftsfaktor Familienfreundlichkeit



Wenn's passt, dann passt's!

Weibliche MINT-Fachkräfte sind gefragt.

Beim digitalen Format stellen sich Unternehmen der Region einer Gruppe von Studentinnen, Berufs- und Wiedereinsteigerinnen aus dem MINT-Bereich vor. Die Warteliste ist gut gefüllt, wenn es im April 2023 wieder heißt: Wenn's passt, dann passt's!
Finde Unternehmen, die so ticken wie Du!

©Maike van Megeren

Heiße Themen, scharfes Essen – Am Food-Truck in der Pause, im Büro oder mobil. Kein Thema war zu heiß, als das es nicht angegangen wurde. Niemals geht frau so ganz! Mit dieser Zuversicht sagten wir im Oktober Christine Kappes und Marena-Nathalie Ostermann DANKE für die gemeinsame Zeit im Team. Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf wird seit November mit den bekannten und erfolgreichen Formaten weitergeführt.

Ein Thema des Teams Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf ist Teil der Landesinitiative Frau und Wirtschaft des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW. Das Team berät Frauen zum Thema Karriereentwicklung und baut Netzwerke für Frauen auf und aus. KMU in der Region erhalten Unterstützung und Beratung zum Thema Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, zu Förderangeboten und Strategien zum Gewinn und zur Bindung weiblicher Fachkräfte.

Ansprechpartner*innen: Birgitt van Megeren, Katja Heßeler, Hannah Offermanns

Der Link zum Thema
www.regionaachen.de/arbeit/kompetenzzentrum-frau-und-beruf

©Philipp Fölting / Münsterland e.V.

Thema

Kultur

*Kulturministerin Ina Brandes (4.v.l.) mit den Vertreter*innen der zehn RKP-Büros NRW's bei der RKP-Feier am 21. Oktober 2022 im Bürgerhaus in Velbert; mit dabei Susanne Ladwein (2.v.r.) und Julia Schaadt (6.v.l.) vom Kulturbüro der Region Aachen*

Regionales Kultur Programm NRW

25 Jahre *RKP – Regionales Kultur Programm NRW* – das ist Kultur in die Fläche zu bringen, in Vernetzung von Stadt und Land und zwar schon seit 25 Jahren! Dieses besondere Jubiläum musste gefeiert werden.

Das Kulturbüro hat auch dieses Jahr zahlreiche Beratungsgespräche geführt und Antragstellende intensiv von der Projektidee bis zum Antrag begleitet. Und wir sind stolz auf das Ergebnis:
Für 30 Projekte betrug die Förderung insgesamt 810.937 Euro im Jahr 2022.

Kultur – Regionales Kultur-programm NRW (RKP)

Die weiterhin auf allen Ebenen angespannte gesellschaftliche Lage hat auch das Jahr 2022 geprägt. Hoffnungsvoll stimmte immerhin, dass es keine Beschränkungen beim Besuch von Kulturveranstaltungen gab. So langsam scheint die Kulturszene ihr Publikum zurückgewinnen zu können. Das Kulturbüro konnte dies anhand der eingelösten Tickets des Kombi-Tickets auf ins museum – naar het museum! ablesen: In 2022 wurden bis Ende Juli 2.122 Museumsbesuche gezählt.

Wir blicken zuversichtlich ins nächste Jahr. Mit der Anzahl der Projekte sind wir Spitzenreiter in NRW: In 2023 werden 22 neue Projekte gefördert. Dazu kommen 10 mehrjährige Projekte. Insgesamt erwarten wir ca. 917.873 Euro für die Kulturregion Aachen.

2023 wird unser Schwerpunktthema *Nachhaltigkeit in der Kultur* bilden. Ein Thema, das wir in 2022 bereits mit einem Workshop im Rahmen unserer Workshop-Reihe *jour fixe Kultur pro* und hilfreichen Infos und Checklisten für Kulturschaffende auf unserer Webseite aufgreifen:

Neuer Name – gleiches Programm: Das RKP feiert

Seit 25 Jahren sind Kooperation und Vernetzung Basis des bundesweit einzigartigen Förderprogramms *RKP – Regionales Kultur Programm NRW*. Zum Jubiläum gab es einen Relaunch

Unser Förderprogramm RKP feiert 25-jähriges Bestehen. Und mehr noch! Bei der landesweiten Feier am 21. Oktober 2022 im Bürgerhaus Velbert verlieh Kulturministerin Ina Brandes dem Programm eine „Eins mit Sternchen", die sie aus dem Ergebnis der Evaluation des Projektträger Jülich ableitete. Eigentlich kein Wunder: Setzt das RKP seit Beginn an auf Kooperation und Vernetzung und zwar in Verbindung des städtischen und ländlichen Raums in seinen zehn Kulturregionen NRW´s – dies auch gern in Allianzen mit z. B. der Wirtschaft, Wissenschaft und Tourismus, oft spartenübergreifend. Damit ist es der entscheidende Gamechanger, wenn es um agile und kollaborative Arbeitsformen im Kulturbereich geht.

Zum 25-jährigen Bestehen wurde nun aus der *Regionalen Kulturpolitik (RKP)* das *RKP – Regionales Kultur Programm NRW*. Mit einem Relaunch der Webseite und einer Auftaktpressekonferenz eröffnete im März die ehemalige Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen dieses Jubiläum. Passend zum neuen Erscheinungsbild gibt es nun auch aktuelle Infomaterialien. Ein landesweiter Erklärfilm ist in Arbeit. Das Kulturbüro der Region wird eine Festschrift *Wir nous wij – Unser Buch zu 25 Jahre Kulturregion Aachen* im Frühjahr 2023 vorstellen.

©Frank Folkmer

(v.l.n.r.) Kulturministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen gibt gemeinsam mit den RKP-Sprecherinnen Susanne Ladwein (Region Aachen) und Cornelia Reuber-Lankveld (Kulturregion Sauerland) sowie Andrea Hankeln (Gruppenleiterin 42 MKW NRW) eine Pressekonferenz zum Auftakt des Jubiläumsjahres.

© Thomas Langens

Julianna Habib (19) aus Heinsberg singt mit ihrer Band Non plus Ultra „Shallow“ von Lady Gaga

Finale Junges Kulturfestival Rampenfieber

Das *Junge Kulturfestival Rampenfieber* erlebt ein furioses Finale mit Kindern und Jugendlichen aus der gesamten Region auf dem Weg zum Modellprojekt der Kulturellen Bildung.

181 Kinder und Jugendliche kamen am 2. September zu einer großen Begegnungsveranstaltung im Eurogress Aachen zusammen und präsentierten den begeisterten Vertreter*innen der Kreise Düren, Euskirchen, Heinsberg sowie der Stadt und StädteRegion Aachen einen Querschnitt durch das Programm der vergangenen Monate. Gastgeberin Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen war beeindruckt von der großartigen Leistung der jungen Akteur*innen.

Bereits seit Ende 2021 hatten rund 500 Kinder mit Künstler*innen an ihren Präsentationen gearbeitet. Viel Herzblut war gefragt, auch wenn die Pandemie das gemeinsame Arbeiten oft fast unmöglich machte.

Alle Beteiligten freute es umso mehr, dass am Ende doch so vieles „über die Rampen“ von Aufführungs- und Ausstellungsorten in der gesamten Region Aachen gehen konnte. Mit diesem Tag ist das *Junge Kulturfestival Rampenfieber* neu durchgestartet mit dem Ziel, zum Modellprojekt der Kulturellen Bildung für die Region zu werden.

Das Kulturbüro der Region Aachen koordiniert als Träger das Kooperationsprojekt aller Gebietskörperschaften der Region und des AKuT e.V.

Kultur. Wandel. Räume. im Rheinischen Revier

Barcamp im ENERGETICON zur Transformation des Rheinischen Reviers in Bezug auf das Thema Kultur

Wir erleben derzeit in vielen Lebensbereichen Veränderungen. Begriffe wie „Zeitenwende“ und „Transformation“ etablieren sich in Sprache und Gedanken und werden in unserer unmittelbaren Umgebung sichtbar: besonders in den Orten im Rheinischen Revier, die vom Strukturwandel betroffen sind. Für viele Kulturschaffende stellt sich vor diesem Hintergrund eine ganze Reihe an Fragen, wie sich Kultur positionieren kann.

Rund 50 Personen aus der freien Kunstszene, Wissenschaft, Politik und Verwaltung trafen sich am 9. September 2022 im ENERGETICON Alsdorf, um sich in einem Barcamp auszutauschen. In 18 verschiedenen Sessions diskutierten sie über Themen wie Städteplanung, Chancen der Industriekultur, Überlebensstrategien von Kunstvereinen, Inklusion, Nachhaltigkeit in der Kunst und Kulturpläne. Gemeinsam entstanden Visionen und Ideen, um das Rheinische Revier neu zu gestalten.

© Region Aachen

*(v.l.n.r) Julia Schaadt und Susanne Ladwein danken den Teilnehmer*innen zum Abschluss des Barcamps im ENERGETICON, Alsdorf*

©Barbara van Rey, StädteRegion Aachen

„Kulturelle Bildung bietet Kindern und Jugendlichen Freiräume, die sie benötigen, um ihr ganzes Potenzial zu entwickeln. Hier sind sie die Gestalterinnen und Gestalter ihrer Lebenswelt und der Welt von morgen. Rampenfieber, das junge Kulturfestival für die gesamte Region, vereint genau das: Egal ob Tanz, Bildende Kunst, Theater, Musik oder Literatur – Kinder und Jugendliche stehen mit ihren Themen im Mittelpunkt. Das unterstützt die Städte-Region Aachen, denn Kultur bringt Bildung zum Blühen!

Dr. Tim Grüttemeier
Städteregionsrat Aachen

©Christian van't Hoen

*„Mit dem Ohr nah an den Menschen und ihren Bedürfnissen zu sein, ist mir als Landtagsabgeordnete für die Region Aachen sehr wichtig. Das Barcamp in Alsdorf zur Kultur im Rheinischen Revier bot mir die Möglichkeit, mit vielen, interdisziplinär gemischten Akteur*innen direkt ins Gespräch zu kommen. Das Format des Barcamps war mir neu und ich war beeindruckt, wie viele Menschen Lust zum Gestalten mitgebracht haben. Die Gestaltung und Erforschung des kulturellen Möglichkeitsraums im Rheinischen Revier wird noch ein langanhaltender Prozess sein. Ich freue mich darauf, ihn gemeinsam mit den Menschen vor Ort zu begleiten."*

Astrid Vogelheim
MdL NRW Aachen

©Anschaliena Laikonchai

„Das Kulturbüro der Region Aachen hat sich in dieser krisengeschüttelten Zeit einmal mehr als starker Partner für die Kulturszene gezeigt. Die bereits in den Vorjahren etablierte Netzwerkarbeit – vor allem auch zwischen den zehn Kulturregionen – ist eine stabile Basis, um schnell und effizient auf ständig wechselnde Bedingungen zu reagieren. So zum Beispiel die schnelle Umstellung auf digitale Beratungs- und Planungstools, die die Kommunikation beschleunigt haben. Oder auch die transparenten Learnings aus regionsübergreifenden Projekten, von denen auch wir als regionale Netzwerke profitieren können. Die Power durch die Menschen hinter dem Programm ist enorm und ein großes Potential für die Zukunft."

Yvonne Eibig
Kulturmanagerin und Choreografin, Mitglied der RKP-Jury Region Aachen
und Podiumsgast bei der 25-Jahrfeier in Velbert

©Kulturbüro Region Aachen

Die RKP-Jury hat am 26.10.2022 über 24 eingereichte Projekte im Rahmen unseres RKP- Regionales Kultur Programm beraten.
v.l.n.r.:
Jörg Vomberg, Axel Jansen, Yvonne Eibig, Andreas Hein, Cornelia Hörster-Friedrich, Peter Blum, Hilde Scheidt, Jill Erdmann, Julia Schaadt, Petra Becker, Susanne Ladwein, Drs. Gabriele Gellings, Manfred Bausch, Karsten Reyntjens, Bernd Schwuchow, Anna-Petra Thomas, Jasper Hallmanns, Vicente Bögeholz, Rainer Martens, Marc Mevißen, Dr. Margrethe Schmeer.

Ein Thema des Kulturbüros Region Aachen

Das Kulturbüro der Region Aachen ist eines von zehn Kulturbüros im Rahmen des *RKP – Regionales Kultur Programm NRW*. Es berät und qualifiziert regionale und grenzüberschreitende Kulturkooperationen und informiert zu NRW- und EU-Förderprogrammen. Dazu veranstaltet es regionale Kulturkonferenzen und Fortbildungen für Künstler*innen und Kulturschaffende und realisiert Netzwerkprojekte in eigener Trägerschaft.

Ansprechpartner*innen: Susanne Ladwein und Julia Schaadt, unterstützt durch die studentischen Mitarbeiterinnen Judith Blania und Jill Erdmann

Der Link zum Thema
www.regionaachen.de/kultur

Europa und Euregio

Die Euregio Maas-Rhein ist Raum der Vernetzung und der Verständigung. Der GrenzInfoPunkt Aachen-Eurode trägt dazu bei, dass Hürden bei Mobilität und Verständigung verschwinden.

©Region Aachen, Thilo Gärtner

Grenzenlose Freiheit: Zwischen den euregionalen Ländern reisen, ohne es zu merken, arbeiten und wohnen in unterschiedlichen Staaten.

Dahinter steckt mehr (Arbeit), als manche vermuten. Als Anlaufstelle für Grenzgänger*innen zwischen Deutschland, Belgien, den Niederlanden und darüber hinaus, machen wir unsere Grenzregion gemeinsam mit unseren Partner*innen in der Euregio Maas-Rhein zu einem lebens- und liebenswerten Wohnort mit Zukunft. Denn Bewegungsfreiheit ohne Hürden, ausgezeichnete Beschäftigungsmöglichkeiten sowie eine attraktive Willkommenskultur sind die Basis für eine langfristige Bindung von Fachkräften und die Ansiedlung von Unternehmen.

GRENZINFO
Aachen-Eurode

Europa und Euregio

Weiterhin großer Andrang beim GrenzInfoPunkt

Nach den Unsicherheiten der Vorjahre, hätten sich die Beratungszahlen wieder normalisieren sollen. Weit gefehlt: Die Nachfragen zu Corona-Themen haben 2022 zwar steil abgenommen, die Beratungszahlen selbst blieben mit 7.932 Kundenkontakten aber relativ stabil. Das neue Hauptthema: Home-Office im Nachbarland. Diese Nachwirkung der Entwicklungen in der Pandemie beschäftigt Betriebe und Angestellte in der Region zu tausenden. Mit einer breit angelegten Informationskampagne, neuen Formaten, speziell ausgerichteten Web-Seminaren haben die GrenzInfoPunkte die Bürger*innen über die aktuell geltenden Regeln informiert. Darüber hinaus unterrichtet der GrenzInfoPunkt Aachen-Eurode regelmäßig die politischen Entscheidungsträger*innen über die Realität der Grenzgänger*innen und berät hier auch zu Fragestellungen im Zusammenhang mit mobilen Arbeitsformen.

Das Home-Office ist tot – lang lebe das Home-Office!

In den letzten Jahren wurde deutlich, dass viele Angestellte auch in Zukunft die Vorteile des mobilen Arbeitens nicht missen wollen.
Doch im grenzüberschreitenden Kontext ist das gar nicht so einfach!

Seit 2020 hangeln sich Angestellte und Betriebe von einer in die nächste Verlängerung der Corona-Ausnahmeregelungen. Für die Einkommenssteuer ist sie zur Jahresmitte bereist ausgelaufen, für den Bereich der Sozialversicherung wird weiter gehofft. Dabei sehen sich vor allem Arbeitgeber*innen vor großen Problemen, denn deren Aktivität sinkt rapide, wenn die neuen Arbeitsformen aus bürokratischen Gründen nicht gewährt werden. Das stellt die Region und den angestrebten 360°-Arbeitsmarkt vor neue Herausforderungen, besonders bei der Bekämpfung von Fachkräftemängeln. Es mangelt an Information. Der GrenzInfoPunkt Aachen-Eurode hat 2022 zahlreiche Informationswellen ausgelöst, die sich jeweils spezifisch an Arbeitnehmer*innen, Arbeitgeber*innen und Selbstständige richteten. Neben zahlreichen Formaten in Fernsehen und Presse, konnte das Beratungsteam auch eine groß angelegte Webinarreihe zum Thema durchführen. Letzteres geschah in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der GrenzInfoPunkte.

Darüber hinaus fanden selbstverständlich auch die individuellen Beratungen statt, davon knapp 1.250 zum Thema Home-Office. Dazu organisierte der GrenzInfoPunkt Aachen-Eurode noch 26 Sprechtage.

©Region Aachen, Thilo Gärtner

Nicht nur zum Home-Office: 2022 führte das Team des GrenzInfoPunkt Aachen-Eurode wieder zahlreiche persönliche Beratungen durch.

Ziel erfüllt: Mehr persönliche Beratungen und mehr Sprechtage – vor allem in Richtung Belgien

In diesem Jahr konnte unser Beratungsteam gemeinsam mit den Partnerinstitutionen wieder Präsenzsprechtage in (nahezu) vollem Umfang durchführen. Dabei konnten wir vielen Grenzgänger*innen helfen. Vor allem von belgischer Seite ist die Nachfrage deutlich gestiegen.

©Region Aachen/Thilo Gärtner

*Nach einer langen Pause konnten die Berater*innen des GrenzInfoPunkt Aachen-Eurode endlich wieder zu persönlichen Sprechtagen einladen.*

Zunächst ein paar Zahlen: 31 Gruppenveranstaltungen. 26 Sprechtage. Insgesamt 7.932 Kundenkontakte, das entspricht mehr als 31 Kontakten pro Arbeitstag. Etwa ein Viertel der Anfragen kam aus Belgien, etwa ein Drittel aus den Niederlanden. Ungefähr 10 Prozent der Beratungen fanden direkt mit Arbeitgeber*innen statt.

Der Bekanntheitsgrad des GrenzInfoPunktes ist in der Pandemie stark gestiegen. Dass sich die Beratungszahlen darüber hinaus so stabil halten würden, war nicht abzusehen. Zur Verdeutlichung: Rechnet man die Anfragen heraus, die unmittelbar das Thema Corona betrafen, gab es 2021 insgesamt 7.777 Kundenkontakte, in diesem Jahr waren es 7.771. Dazu trägt selbstverständlich auch das Thema Home-Office bei. Im Vergleich zu allen Vorjahren, erhielt das Beratungsteam besonders häufig Anfragen aus Belgien. Dies war Anlass genug auch speziell auf Belgien ausgelegte Sprechtage durchzuführen. Diese fanden unter anderem in Eupen statt. Eine erfreuliche Entwicklung, da eines der Ziele für das Jahr die Erweiterung der Beratungen in Richtung Belgien war.

©Esperanza Wingelaar

Unterzeichnet haben die Vereinbarung v.l.n.r. Helmy Koolen für die Gemeente Maastricht, Maike Hajjoubi für die euregio rhein-maas-nord und Prof. Dr. Christiane Vaeßen für die Region Aachen.

Jetzt noch besser informiert rund um Maas und Rhein

Die GrenzInfoPunkte Aachen-Eurode, Maastricht und Mönchengladbach haben ihre Kooperation noch weiter vertieft, um das Angebot für Grenzgänger*innen und Betriebe in der Euregio effektiv zu erweitern und Beratungsleistungen zu sichern.

Am 7. Juni haben die drei GrenzInfoPunkte im Alten Rathaus in Maastricht eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, um die Dienstleistungen für Arbeitgeber*innen und Grenzgänger*innen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland zu verbessern. Zudem bringt die Kooperation die Euregios Maas-Rhein und Rhein-Maas-Nord noch näher zusammen.

Erste Erfolge konnte die Kooperation bereits schnell verbuchen, als im Sommer und Herbst die Anfragenwelle zum Thema Home-Office auf Personalengpässe traf. Hier konnte die Beratungsleistung an allen Standorten gesichert werden. Alle Anfragen wurden zeitnah und in gewohnter Qualität beantwortet.

Um den Service noch weiter auszubauen, werden die GrenzInfoPunkte zukünftig unter anderem Gruppentreffen für Arbeitgeber*innen und gemeinsame Sprechstunden anbieten. Dadurch können die GrenzInfoPunkte den Kund*innen eine breite Auswahl an Orten und Terminen bieten.

©EVTZ Euregio Maas-Rhein

Staffelübergabe beim Vorsitzwechsel der Euregio Maas-Rhein.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Euregio

Neue Herausforderungen, neue Strategien, neue Gesichter – die Euregio Maas-Rhein ist im stetigen Wandel. Einem Wandel, der vom EVTZ Euregio Maas-Rhein (EMR) proaktiv begleitet und gestaltet wird.

Nach drei herausfordernden Jahren, in denen die EMR unter dem Vorsitz von Luc Gillard, Provinzabgeordneter aus der Provinz Lüttich, durch die Verwerfungen der Corona-Pandemie geführt wurde – und dabei trotz aller Herausforderungen und Schwierigkeiten die euregionale Zusammenarbeit konsequent weitergeführt und vertieft wurde – übernahm Emile Roemer, Kommissar des Königs in der niederländischen Provinz Limburg, Ende November turnusmäßig im Rahmen einer feierlichen Übergabe den Vorsitz der EMR von seinem Vorgänger Luc Gillard.

Auch unter dem neuen Vorsitz wird die langjährige Zusammenarbeit in unserer Region nahtlos fortgeführt werden.

Zu den Erfolgen dieser Zusammenarbeit gehörten im letzten Jahr des Vorsitzes von Luc Gillard insbesondere der erfolgreiche Abschluss des Projektes *youRegion*, durch das die euregionale Zusammenarbeit nicht nur auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch die Etablierung der Euregio als attraktive Lebens- und Wirtschaftsregion gestärkt wurde.

Die Intensivierung der gemeinsamen Arbeit für die Bewerbung der Region als potentieller Standort des zukunftsweisenden internationalen Forschungsprojektes *Einstein Teleskop* wurde durch den scheidenden Vorsitzenden auf den Weg gebracht. Durch, unter anderem, die Etablierung des *Central Information Points* auf der Website der EMR, nimmt diese auch fortan eine zentrale koordinierende Rolle in Hinsicht auf die Kommunikation über dieses bahnbrechende Projekt hin zu den Menschen in den Gemeinden unserer Region ein.

Das zurückliegende Jahr hat für die Euregio aber auch inhaltlich tiefgreifende Änderungen gebracht: Mit der offiziellen Verabschiedung der *EMR2030-Strategie* durch alle Partnerregionen der Euregio hat sich die EMR inhaltlich neu aufgestellt, bzw. den Fokus in den Themengebieten geschärft. Die Strategie, die auf der *EMR2020-Strategie* aufbaut und für eine Kontinuität der inhaltlichen Arbeit garantiert, wird als Leitfaden für die euregionale Arbeit in diesem Jahrzehnt dienen.

Ein wesentliches Werkzeug für diesen Prozess stellt das *INTERREG VI Maas-Rhein Programm* dar, das Ende des Jahres offiziell von der Europäischen Kommission genehmigt wurde und mit einer Summe von über 125 Mio. Euro aus EFRE (Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung)-Mitteln bis zum Jahr 2027 zur Weiterentwicklung der Euregio und der Vertiefung der Zusammenarbeit in vielen Themenbereichen beitragen wird.

Das Team der Euregio Maas-Rhein hat hier bereits die ersten Schritte unternommen und die Partner*innen und Stakeholder der Euregio nicht nur über die Möglichkeiten des Programmes informiert, sondern auch konkret in einigen Arbeitsbereichen die Vorbereitungen für weitere Projekte gestartet. Diese werden im Jahr 2023 Früchte tragen und dafür sorgen, dass die weitere Integration nicht nur abstrakt gewährleistet wird, sondern sich ganz konkret an den Bedürfnissen der Partner und Regionen orientiert und zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in unserer gemeinsamen Region beitragen wird.

„Die GrenzInfoPunkte sind in den Grenzregionen von großem Mehrwert. Tausende Menschen überqueren in der Euregio täglich Landesgrenzen. Sie stoßen hierbei weiterhin auf unterschiedliche Hürden, die es gemeinsam abzubauen gilt. Die GrenzInfoPunkte stellen in diesem Zusammenhang wichtige Anlaufpunkte und Vermittlungsstellen dar."

Oliver Paasch,
Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

©Peter Ortmann

©Provincie Limburg

„In unserer Euregio Maas-Rhein arbeiten drei Länder gut zusammen. Es gibt immer Raum für Verbesserungen, wir haben aber schon viel erreicht, da wir ein gemeinsames Ziel verfolgen: Kulturen, Standpunkte und vor allem Menschen sich gegenseitig näherbringen. Ein Arbeitsmarkt, auf dem Grenzen kein Hindernis mehr darstellen, bleibt eine wichtige Herausforderung in unserer Region, in der wir das Kenntnisse und Expertise der anderen so sehr brauchen können. Die Leistung von Einrichtungen wie dem GrenzInfoPunkt Aachen-Eurode sind in dieser Hinsicht unverzichtbar. Die Regeln und Vorschriften auf beiden Seiten der Grenze sind letztlich oft sehr unterschiedlich. Die GrenzInfoPunkte helfen dabei, dass alle Bürgerinnen und Bürger unserer drei Länder sicher und vertrauensvoll in unserer Euregio leben, arbeiten und lernen können."

Emile Roemer,
Vorsitzender der Euregio Maas-Rhein und Kommissar des Königs in der Provinz Limburg

Die Entwicklung der Beratungs-zahlen in den letzten Jahren stabilisiert sich. Das Team des GrenzInfoPunkt freut sich, einen großen Teil der Anfragen auch auf Sprechtagen klären zu können.

©Region Aachen

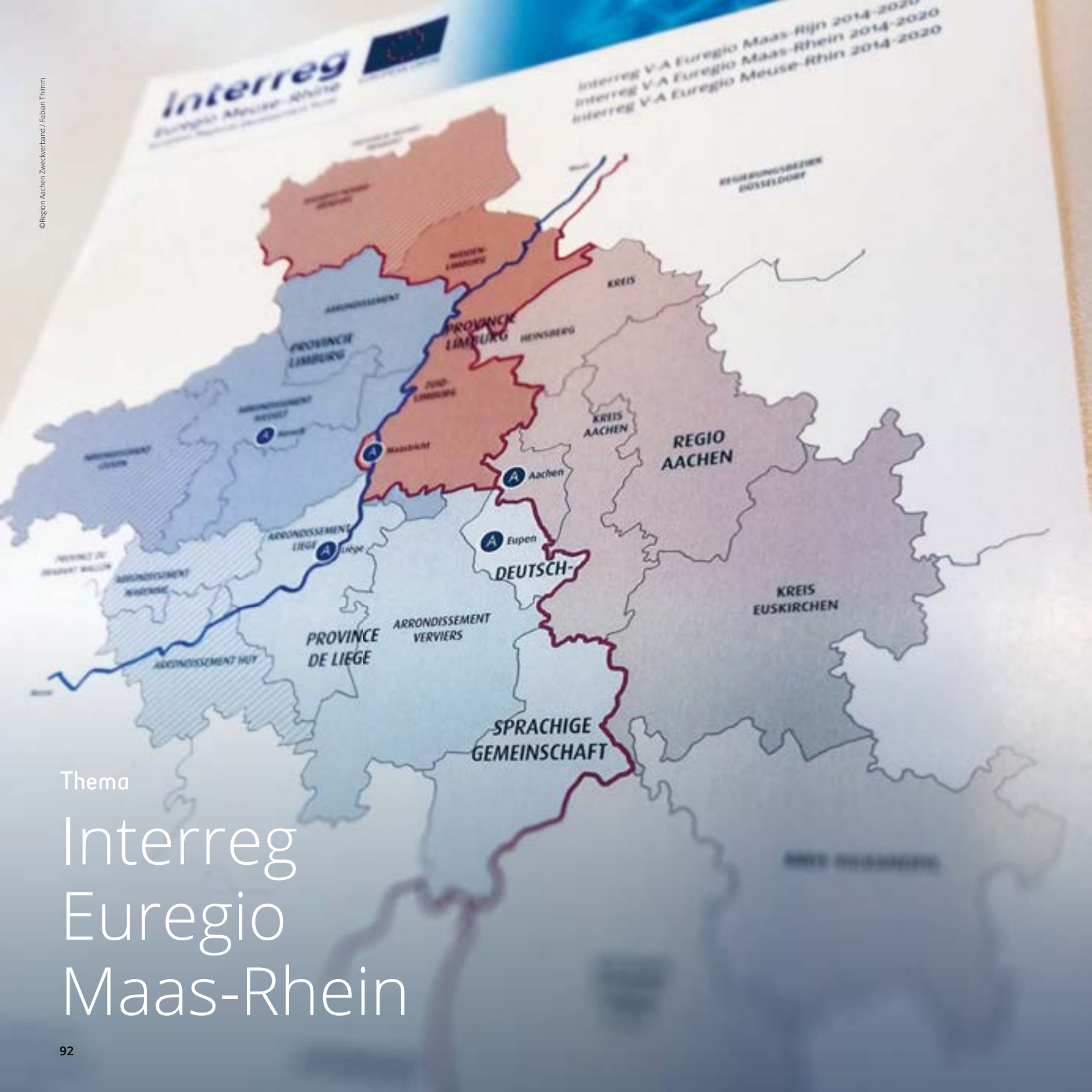
Ein Thema des GrenzInfoPunkt Aachen-Eurode

Der Grenzinfopunkt Aachen–Eurode ist ein praxisorientiertes Wissenszentrum und dient als Ansprechpartner für alle Fragen von Grenzgänger*innen sowie grenzüberschreitend agierenden Unternehmen. Das Team bietet telefonisch, digital oder persönlich – und kostenlos – Informationen und Beratung zu den Steuer- und Sozialversicherungssystemen in Belgien, Deutschland und den Niederlanden.

Ansprechpartner*innen: Heike Xhonneux, Gabriele Emonts-Gast, Marlene Engelhardt, Thilo Gärtner, Elke Hoffmann, Christine Kappes, Denise Leenders, Mark Nesselrath, Jan Schliewert, Irene Vehring.

Der Link zum Thema
www.grenzinfo.eu/emra

©Region Aachen Zweckverband / Fabian Thimm



Thema

Interreg Euregio Maas-Rhein

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit ist für die Region Aachen von zentraler Bedeutung.

Aus diesem Grund beteiligen wir uns als Kooperationspartner selbstverständlich auch an der sechsten Auflage des europäischen Förderprogrammes *INTERREG Maas-Rhein* – bislang noch bekannt als *INTERREG Euregio Maas-Rhein*. Über dieses Instrument fördert die Europäische Union Projekte im Grenzgebiet rund ums Dreiländereck, in dem Deutschland, Belgien und die Niederlande eng verflochten miteinander sind.

Interreg
Euregio Maas-Rhein
EUROPÄISCHE UNION

Thema

Interreg Euregio Maas-Rhein

Seit 2014 förderte die fünfte Auflage des INTERREG Euregio Maas-Rhein Programmes insgesamt 71 grenzüberschreitende Projekte, davon 55 mit deutscher Beteiligung. Somit riefen 111 deutsche Projektpartner*innen über 19 Millionen Euro europäische Fördermittel ab. Im Jahr 2022 kam noch ein zusätzliches Projekt hinzu: *EMFloodResilience*. Dies ist eines von zwei Vorhaben, welches im Zuge des „Flutcalls“ bewilligt wurde. Die Projekte bekämpfen einerseits die Folgen der Flutkatastrophe aus 2021 und stellen andererseits die Weichen für eine resilientere Euregio.

Während INTERREG in 2023 ausläuft, bewilligte die Europäische Kommission im November diesen Jahres das Anschlussprogramm *INTERREG VI Maas-Rhein*. Die grenzübergreifende Förderung ist also auch für die kommenden Jahre gesichert. Hierfür haben die Kooperationspartner*innen neue Förderinhalte und -prozesse erarbeitet.

©Pixabay

In der Euregio Maas-Rhein treten wir zukünftigen Krisen gestärkt entgegen.

Grenzübergreifende Resilienz gefördert

Wasser stoppt nicht an Grenzen, deshalb sollte der Hochwasserschutz dort auch nicht halten. Getreu diesem Motto öffnete im Frühjahr diesen Jahres der neunte Projektaufruf in Interreg EMR.

Mit der Flutkatastrophe 2021 im Hinterkopf einigten wir uns mit den Programmpartner*innen darauf, dass auch das Interreg EMR Programm einen Beitrag zum Hochwasserschutz in der Euregio beitragen soll. So setzte das Programm einen bis dato einzigartigen Förderaufruf um, der schnelle Beantragung, höhere Förderung und vereinfachte Verfahren versprach. Dieser Call startet im Frühjahr diesen Jahres und resultierte in zwei Projekten: *EMFloodResilience* und *MARHETAK*.

In *EMFloodResilience* sammeln die Partner*innen, darunter auch der WasserVERband Eifel-Rur und die RWTH Aachen, meteorologische Daten, erstellen hydrologische Modelle und ermöglichen so eine bessere Risikoanalyse entlang von Flussgebieten. Als Umsetzungsbeispiel wird ein Masterplan für das Einzugsgebiet der Wurm erstellt.

MARHETAK steht für Maas-Rhein Task Force und erstellt Strukturen für ein verbessertes grenzübergreifendes Risikomanagement in Krisensituationen.

Durch diese beiden wichtigen Vorhaben investiert Interreg EMR rund 5,5 Millionen Euro in die Resilienz und Sicherheit unserer Grenzregion.

©Interreg Euregio Maas-Rhein

*Die Teilnehmer*innen erhalten erstmalig Einblicke in die thematischen Schwerpunkte der nächsten Förderperiode.*

Auf geht's mit Förderphase 6

Mit über 200 Teilnehmer*innen läutete Interreg Maas-Rhein am 28. September den Aufbruch in die sechste Förderphase ein.

Schauplatz der Eröffnungsveranstaltung war der Corda Campus in Hasselt, Belgien. Hier kamen im Vormittag die Vertreter*innen der Programmpartner und aus der Politik zusammen, um den Startschuss in *INTERREG VI Maas-Rhein* zu feiern. Im Nachmittag stand dann der Kreis möglicher Antragssteller*innen im Fokus. Die Mischung aus Interreg-Erfahrenen und -Neulingen erhielt erstmals ausführliche Informationen in die neuen Inhalte des Förderprogrammes. Einen detaillierten Einblick in die vier Förderziele vermittelten jeweils zwei Workshopsessions in kleineren Gruppen.

Die Vorfreude auf den ersten Förderaufruf im Frühjahr 2023 war während der Veranstaltung greifbar, so blieben noch lange nach dem Ende des offiziellen Programmes viele Interessierte in Hasselt. Bei Snacks und Getränken bildeten sich dann auch neue grenzübergreifende Bekanntschaften.

©WVER

„Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 hat in der Euregio Maas-Rhein große Schäden verursacht. Auch die deutschen Grenzgewässer Rur und Wurm führten Hochwasser mit zum Teil extremen Jährlichkeiten. Um Siedlungsgebiete künftig hochwasserresilienter gestalten zu können, ist eine grenzübergreifende Zusammenarbeit mit belgischen und niederländischen Beteiligten unerlässlich. Im Rahmen des INTERREG-Projektes „EMFloodResilience“ erarbeiten wir mit 11 Partnern aus der Euregio gemeinsam entsprechende Lösungen. Hierzu entwickelt der WVER ein Vorhersagesystem für die Rurtalsperren, um die Vorwarnzeit zur Ergreifung von Gegenmaßnahmen zu vergrößern, und um existierende Vorhersagesysteme zu optimieren. Ferner ist eine integrierte Konzeption von Maßnahmen erforderlich, um die Siedlungsgebiete an der Wurm künftig besser vor Hochwasser zu schützen. Dazu erstellt der WVER einen „Masterplan Wurm“ als Kernelement des Hochwasserrisikomanagements. Insgesamt freuen wir uns sehr, an diesem wichtigen Projekt mitwirken zu dürfen.“

Dr. Joachim Reichert,
Vorstand des Wasserverband Eifel-Rur

Ein Thema des Teams INTERREG Maas-Rhein

Im Rahmen des Interreg-Managements berät und unterstützt die Region Aachen Antragsteller*innen und Begünstigte bei der Konzeptionierung, Partnersuche, Beantragung und Durchführung von grenzüberschreitenden Projekten in unserer Region. Als Programmpartnerin vertritt die Region Aachen zudem die Region in den Programmgremien.

Ansprechpartner: Fabian Thimm

Der Link zum Thema
www.regionaachen.de/euregio/interreg-maas-rhein

Unser Team

Stand Dezember 2022

alle Teambilder: ©Region Aachen

Prof. Dr. Christiane Vaeßen

Markus Bau

Elke Breidenbach

Susanne Ladwein

Birgitt van Megeren

Heike Xhonneux

Simon Zabel

Inna Bayer

Ute Cieminski

Gabriele Emonts-Gast

Marlene Engelhardt

Thilo Gärtner

Katja Elisa Heßeler

Elke Hoffmann

Christine Kappes

Saskia Karbach

Martine Kuckartz

Denise Leenders

Dorothea Maaß

Diana Mowat

©Thilo Gartner

Mark Nesselrath

Hannah Offermanns

Julia Schaadt

Jan Schliewert

Dr. Bernd Steingrobe

Janine Teucher

Fabian Thimm

Irene Vehring

Björn Zierstedt

Geschäftsführung
Prof. Dr. Christiane Vaeßen

Referentin der Geschäftsführung
Janine Teucher

Assistenz der Geschäftsführung
Ute Cieminski

Stabsstelle Haushalt – Personal – Organisation; INTERREG
Björn Zierstedt
Fabian Thimm

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/PR
Inna Bayer
Thilo Gärtner

Wirtschaft, Raum und Strukturwandel
Markus Bau (Leitung)
Dr. Bernd Steingrobe

Gesundheitswirtschaft
Elke Breidenbach (Leitung)
Martine Kuckartz
Diana Mowat
Hannah Offermanns

Arbeit

Regionalagentur Region Aachen
Simon Zabel (Leitung)
Janine Teucher (Co-Leitung)
Dorothea Maaß
Saskia Karbach

Kompetenzzentrum Frau und Beruf
Birgitt van Megeren (Leitung)
Katja Elisa Heßeler
Hannah Offermanns

GrenzInfoPunkt und euregionale Bildung
Heike Xhonneux (Leitung)
Gabriele Emonts-Gast
Marlene Engelhardt
Thilo Gärtner
Elke Hoffmann
Christine Kappes
Denise Leenders
Mark Nesselrath
Jan Schliewert
Irene Vehring

Kulturbüro
Susanne Ladwein (Leitung)
Julia Schaadt

Impressum

Region Aachen Zweckverband
Rotter Bruch 6, 52068 Aachen
Telefon: +49 241 9278721-13
E-Mail: info@regionaachen.de

v.i.S.d.P.: Prof. Dr. Christiane Vaeßen

Redaktion: Inna Bayer, Thilo Gärtner

Gestaltung: büro G29

Druck: Sieprath GmbH

regionaachen.de

Mit uns läuft's rund! In Arbeit – Wirtschaft – Kultur – Gesundheit – Klima – Euregio

region aachen

Region Aachen Zweckverband

Rotter Bruch 6 / 52068 Aachen
Telefon: +49 241 927 8721-13 / info@regionaachen.de